



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

Sitzung Nr.	4
Dauer:	Abendsitzung (19.00 bis 22.45 Uhr)
Ort:	Arena Klosters, Arena 1 (Eventhalle), Doggilochstr. 51
Anwesend:	<i>Gemeinderats-Präsidentin (Vorsitz)</i> Stephanie Mayer-Bruder <i>Gemeinderäte</i> Martin Bettinaglio Hanspeter Ambühl Luzi Brosi Hans-Peter Garbald jun. Andrea Guler, Jg. 1977 Samuel Helbling Marco Hobi Marcel Jecklin Johannes Kasper Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison Selina Solèr Hans-Ueli Wehrli <i>vom Vorstand sind anwesend</i> Gemeindepräsident Hans Ulrich Roth Gemeindevizepresident Andreas Ruosch Vorstandsmitglied Vincenzo Carrillo Vorstandsmitglied Florian Thöny Vorstandsmitglied Eva Waldburger-Weber
Protokoll:	Gemeindeschreiber Michael Fischer
zu Traktandum 2:	Stefan Rauch, Wildhüter Jagdbezirk Herrschaft-Prättigau, Amt für Jagd- und Fischerei Graubünden
zu Traktandum 4:	Marc Däscher, jmc Däscher Architektur, Klosters Werner Putzi, Leiter Werkhof/Werkdienst
Entschuldigt:	Gemeinderat Albert Gabriel (beruflich verhindert); Gemeinderat Christian Lüscher (krank)
Presse:	Pascale Spalinger, Klosterser Zeitung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

Traktandenliste:

1. **Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17. März 2021** 17
2. **Information zur Situation Wolf im Prättigau durch Wildhüter Stefan Rauch, Jagdbezirk Herrschaft-Prättigau, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (Orientierungstraktandum)** 18
3. **Volksinitiativen Schulschliessungen vors Volk – Schulstandorte Klosters: Beschlüsse betreffend Gültigkeit und Umgang mit Initiativen sowie Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde vom 13. Juni 2021** 19
4. **Ersatzbau alter Holzschopf Bündelti / Neubau Infrastrukturgebäude Langlauf – Projekt- und Kreditentscheid** 20
5. **Legislaturziele 2021/24: Information durch Gemeindepräsident Hansueli Roth (Orientierungstraktandum)** 21
6. **Orientierungen und Aussprache** 22
 - **Stand Teilrevision Ortsplanung (Gemeinderat Hanspeter Ambühl)**
 - **Vorzeitiger Beginn Phase III (Auszonungen), Teilrevision Ortsplanung (Gemeinderat Hans Ueli Wehrli)**
 - **Strassenunterführung Bahnhof Klosters Dorf (Gemeindevorstandsmitglied Flury Thöny)**
 - **Begegnungszentrum ehem. Primarschulhaus Platz (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)**
 - **Teilrevision Ortsplanung, Phase II, weitere Kontakte mit Interessengruppen (Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo)**
 - **Schultestungen Schule Klosters (Gemeindevorstandsmitglied Eva Waldburger)**
 - **Rückblick erste 100 Tage Amtsperiode 2021/24 (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
 - **Standort Pumptrack (Gemeinderätin Selina Solèr)**
 - **Verbesserungswunsch Ortsbus für Saaser Schülerinnen und Schüler (Gemeinderat Marcel Jecklin)**
 - **Replik Wolfproblematik (Gemeindevizepräsident Andres Ruosch)**
 - **Boscaweg (Gemeinderat Hanspeter Ambühl)**

eingereichte Vorstösse:

Es wurden keine neuen Vorstösse eingereicht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

17/1

1. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 17. März 2021

Das Protokoll der 3. Sitzung der Legislaturperiode 2021/24 vom 17. März 2021 wird einstimmig (mit 13 zu 0 Stimmen) genehmigt und Gemeindevorschreiber Michael Fischer verdankt.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

18/1

2. Informationen zur Situation Wolf im Prättigau durch Wildhüter Stefan Rauch, Jagdbezirk Herrschaft-Prättigau, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (Orientierungstraktandum)

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder begrüsst an dieser Stelle Stefan Rauch, Wildhüter, Jagdbezirk Herrschaft-Prättigau, Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, der sich freundlicherweise bereit erklärt hat, den Gemeinderat und die weiteren Teilnehmenden zur Situation Wolf im Prättigau zu informieren.

Der Protokollführer verweist auf die Powerpoint-Präsentation „Grossraubtiere in Graubünden“ von St. Rauch als Bestandteil des Protokolls.

Stefan Rauch bedankt sich dafür, zu diesem aktuellen, die Gemeinde und Bevölkerung in nächster Zeit sicherlich noch beschäftigenden Thema referieren zu können. St. Rauch geht insbesondere auf folgende Aspekte ein:

- Geschichte
- Lebensraum, Verhalten, Nahrung
- Konflikte (Landwirtschaft, Siedlung/Tourismus, Jagd)
- Prävention, Information (Handlungsempfehlungen / -möglichkeiten, um Schäden und „falsches“ Verhalten des Wolfs zu verhindern)

Geschichte / Ausgangslage

Vor 150 Jahren zählte man in Graubünden noch einzelne Steinadler und 3000 – 4000 Gamsen. Menschen hatten zu Nahrungszwecken Hirsche und Rehe genutzt, was auch dazu geführt hatte, dass die Grossraubtiere selbst zu wenig Nahrung fanden und auf die Nutztiere ausgewichen sind. Dies ist auch der Grund, weshalb der Wolf und andere Grossraubtiere ausgerottet wurden.

Im 2021 leben in **Graubünden** folgende **Wildtiere**:

- 50 – 70 Wölfe (vor 10 Jahren wieder nach Graubünden eingewandert, mit Entwicklung des ersten Rudels im Calandagebiet; inzwischen 6 Rudel mit 50 – 70 Wölfen; Jungwölfe (Rüden) werden nach einem Jahr vom Alpha-paar verdrängt, weshalb sie neue Gebiete suchen)
- 80 – 100 Luchse (sehr zurückhaltend und scheu; der Luchs nutzt seine Beute vollumfänglich)
- ca. 40 Bartgeier
- 300 Steinadler
- 6'600 Steinböcke
- 24'000 Gamsen
- 16'500 Rothirsche
- 16'000 Rehe
- 100 Wildschweine (werden im Kulturland in den nächsten Jahre ebenfalls zunehmen, Schäden verursachen und für entsprechenden Ärger sorgen)
- Einzelbären (nur auf Durchreise)
- Vereinzelte Goldschakale



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

18/2

Graubünden weist eine Einwohnerdichte von 29 Einwohner pro 100 ha (2002) und einen starken Wintertourismus auf. Es bestehen viel schwach besiedelte Seitentäler, die den Wildtieren gute Lebensräume bieten.

Lebensraum, Verhalten, Nahrung

In einem **intakten Lebensraum** (grosse bewaldete Flächen) ist für Grossraubtiere Nahrung (Wildtiere, aber leider auch Nutztiere) vorhanden, womit die Grundvoraussetzungen für Grossraubtiere gegeben sind. Die **Hauptnahrung** des Wolfs sind **Rothirsche** (Grundnahrungsmittel), Rehe und bedauerlicherweise während des Sömmerungsbetriebs Schafe.

Man war erstaunt, dass das Prättigau lange wolffrei blieb. Bereits Anfang Winter 2021 wurden jedoch in Jenaz erste Wölfe (männliche und weibliche) festgestellt. In Klosters sind am 9. April 2021 im Gebiet „inner Chin“ Wölfe beobachtet (Meldung aus Monbiel) und Spuren (Fussabdrücke) gefunden worden. Es kann **aufgrund dieser Erkenntnisse von einem Wolf ausgegangen** werden. In der Folge wurden Risswild (Schalenwild) und Kot gefunden. Verbindliche Erkenntnisse über sich im Gebiet von Klosters bewegendes Wölfe sollen eingeschickte Kotproben bringen. Verwunderlich ist der Umstand, dass die Risse komplett genutzt worden waren. Dies führte zu Spekulationen, wonach mehrere Tiere vorhanden sind. Auch Sichtbeobachtungen von zwei Wölfen wurden gemeldet, welche St. Rauch auch die angetroffenen Spuren bestätigt haben. Im Weiteren versucht man, mittels Wildkameras festzustellen, ob mehrere Tiere vorhanden sind. Der Wolf hält sich noch in Siedlungsnähe auf, weil sich die Beutetiere ebenfalls in Dorfnähe aufhalten.

Ein eigentliches **Monitoring** erfolgt wie erwähnt im Rahmen von Risserfassungen, Fotofallen, Spurennachweisen und optischen Beobachtungen.

Konflikte

Hinsichtlich der im Zusammenhang mit Grossraubtieren (insbesondere Wölfe) auftretenden Konflikten hält St. Rauch Folgendes fest: Den **Tierhaltern**, die Risse zu beklagen haben, ist ebenfalls grosses Verständnis entgegen zu bringen.

Im Bereich **Wald, Kulturland und Alpen** sind Nutzungen durch Menschen vorhanden. Auch im **Tourismus** können Konflikte auftreten (Hinweis Sichtungen Liftanlagen in Obersaxen). Die Menschen von heute wissen nicht mehr so gut, wie mit Grossraubtieren umzugehen ist. Es wird zunehmend Risswild angetroffen werden, weil die Komplettnutzung in einer Nacht meist nicht möglich ist. Leider werden auch Risse von Nutztieren angetroffen. Aufgrund dessen sind eine **grosse Sensibilisierung und Gegenmassnahmen erforderlich**.

Prävention, Information

Die „**traditionelle**“ **Schafalpung** (in den vergangenen 80 Jahren wurde das Vieh alleine und ungeschützt vor Ort gelassen, früher holte man die



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

18/3

Tiere nachts zurück in den Stall) **gerät unter Druck**. Es bedarf in diesem Zusammenhang bzw. **bezüglich Kleinvieh aufwändige Herdenschutzmassnahmen** (Herdenschutzhunde: gut eingesetzte, ausgebildete Hunde haben grosse Wirkung, bringen aber Konflikte mit dem Tourismus mit sich, da diese Tiere ihre Aufgaben wahrnehmen; Zäune/Nachtpferche mit Hunden im und ausserhalb des Pferchs, was mit sehr grossem Aufwand verbunden ist, teilweise werden noch gemauerte Pferche genutzt und nahe bei Alpställen angesiedelt).

Verhaltensregeln für Touristen und andere sich im massgebenden Raum Aufhaltende **gegenüber Herdenschutzhunden:**

- Bleiben Sie ruhig, wenn die Herdenschutzhunde bellen
- Versuchen Sie, die Herde zu umgehen und möglichst wenig zu stören
- Provozieren Sie nicht mit Stöcken und schnellen Bewegungen
- Nehmen Sie Ihren eigenen Hund an die Leine
- Biker und Jogger: halten Sie an, und gehen Sie langsam an der Herde vorbei
- Streicheln Sie nie Herdenschutzhunde
- Füttern Sie nie Herdenschutzhunde, und spielen Sie nicht mit ihnen
- Ignorieren Sie die Schutzhunde, wenn sie Ihnen beim Weitergehen folgen

Das Problem liegt darin, dass solche Tafeln und Hinweise betr. Verhalten oftmals übersehen oder missachtet werden. Vielen Leuten fehlt heute das Gespür hinsichtlich des Verhaltens gegenüber Tieren.

Übergriffe Rindvieh?

Bis dato gibt es im Kanton **keine bestätigten Nachweise**, dass der Wolf Rindvieh oder Kälber gerissen hat. Totgeburten sind jedoch ein gefundenes Fressen für die Wölfe.

Die **Prävention** in Landwirtschaft, Tourismus und Bevölkerung erfolgt **vor allem** in Form von **Information**.

Informationen zum Wolf und anderen Grossraubtieren sind zu finden auf: <https://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/diem/ajf/grossraubtiere/aktuell/Seiten/Beobachtungen.aspx>. Auf der entsprechenden Karte werden nur die wahrscheinlichen und sicheren Nachweise registriert (Surselva, Mittelbünden, Hinterrhein, Mesolcina, Bergell, Prättigau).

Unter dem Navigationspunkt „Wolf“ unter www.ajf.gr.ch (Grossraubtiere) sind Merkblätter zum Wolf aufgeschaltet. St. Rauch weist auch auf ein durch die Gemeinden anzupassendes Infoblatt in Bezug auf den Wolf hin. Im entsprechenden Infoblatt sind die wichtigsten Punkte bezüglich Verhalten in Bezug auf den Wolf angeführt.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

18/4

Diskussion/Fragen:

- **Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi-Murchison** erkundigt sich, ob es **für Kleinkinder und Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter gefährlich** ist, im Wald zu spielen. **Wildhüter Stefan Rauch** erklärt, dass **Übergriffe auf Kinder eigentlich nicht vorkommen** (praktisch keine dokumentiert; Wölfe greifen Menschen nur an, wenn sie in die Enge getrieben werden). Man sollte aber präventiv agieren, sprich keine Anreize schaffen, dass die Wölfe in Siedlungsnähe gelangen (u. a. auch Nahrungsquellen für Wildtiere vermeiden).
- **Gemeinderat Martin Bettinaglio** stellt fest, dass die **Population stark wächst** und auch im Prättigau angekommen ist. Andere Regionen haben auch zu kämpfen. Regulierung ist nicht in Sicht. Wie erwartet man die weitere Entwicklung und **wie viele Wölfe erträgt** der **Kanton Graubünden**? Stefan Rauch erklärt, dass dies eine gute Frage ist. Das abgelehnte Jagdgesetz gibt auch dem Kanton wenig Handlungsmöglichkeiten. Ein **Lebensraum lässt so und so viele Tiere zu**, einerseits hinsichtlich Nahrungsangebot und Revierkämpfe. Noch entwickelt sich die Population. In der Surselva gab es bereits einen Fall, bei dem zwei Wölfe von anderen Wölfen gerissen wurden. Die **Obergrenze für Graubünden** wird bei **120 bis 150 Wölfen** gesehen. Je mehr die Tiere ihr Revier verteidigen müssen, desto weniger Zeit haben sie für die Aufzucht ihrer Jungen.
- **Gemeinderat Johannes Kasper** verweist auf Forderungen des Kantons gegenüber dem Bund hin. Der Wolf ist keine Bestie, aber auch kein Kuscheltier. Handelte es sich bei dem im **Schwäderloch** (neben dem Hof Heldstab; Biathlon Schiessstand) **festgestellten Fall** um einen Riss? **Stefan Rauch bestätigt den Riss eines Rehs**. Auch in diesem Fall waren kaum noch Kadaverreste übrig. Die Beutetiere sind zur Zeit noch nahe am Siedlungsgebiet. In den **Gebieten mit Wolfpräsenz** organisiert die **Wildhut Infoveranstaltungen** (zur Zeit Hinterrhein AJF GR und ALT GR).
- **Gemeinderat Hans Ueli Wehrli** fragt an, ob **Wolfsichtungen** der Landwirtschaft nicht immer kommuniziert werden. **Stefan Rauch** erklärt, dass nicht jede Sichtung und jeder Riss gemeldet werden. Es werden **Sichtungen und Risse nach Gebieten gemeldet, wenn sie neu auftreten**, damit die Leute informiert sind. **Wenn Übergriffe auf Nutztiere** erfolgen, wird man **mehr informieren** und erforderliche **Massnahmen anregen und veranlassen**. H. U. Wehrli fragt nach, ob in Klosters ebenfalls bereits eine Rudelbildung erfolgt ist. St. Rauch erklärt, dass aufgrund der Untersuchungen der Kotproben Hoffnung auf neue Erkenntnisse besteht.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** hält fest, dass **Herdenschutz-hunde** schon ein mulmiges Gefühl hinterlassen bzw. ein **heikles Thema** sind. Welche Herdenschutzmassnahmen sind in Klosters geplant? Sind hier Verstärkungen vorgesehen? Wie findet der Austausch zwischen Wildhut und Landwirten statt. Für den **Schutz der Herde** ist **gemäss Stefan Rauch** der **Landwirt** (im Tal) und auf der Alp die **Hirschaft verantwortlich**. Heute sind vier Leute bestimmt, die die Angelegenheit betreuen. **Stefan Geissmann**, Berater Kleinwiederkäuer, **Plantahof**, Landquart, ist auch **für das Prättigau zuständig**. **Jede Alp** muss indivi-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

18/5

duell betrachtet werden und hat **unterschiedliche Ansprüche**, denen mit **unterschiedlichen Massnahmen** begegnet werden muss. Hier erteilt der Plantahof gute Auskünfte.

- **Gemeinderat Samuel Helbling** hat **Erfahrungen** mit **Herdenschutzhunden**. Man hatte damals schon das Gefühl, diese Massnahme sei eine **gute Lösung**. Er **fordert** dazu auf, denjenigen **Verständnis** entgegen zu bringen, die **für den Hund haften müssen**. Andererseits gilt es auch Verständnis für **Landwirte** zu haben, die **keine** Schutzhunde halten wollen. Bei den Mutterkühen besteht die Gefahr, dass die Kühe bei Herdenschutzhunden gar aggressiver werden.
- **Gemeindevizpräsident Andres Ruosch** dankt Stefan Rauch für seine geschätzten Informationen und benedict ihn nicht um seine Aufgabe. Oftmals werden Wildhüter angerufen wegen Sichtungen. Auch A. Ruosch hat **Wölfe** (2 Tiere) **gesichtet**. Er hat auch **mehrere Risse angetroffen**. Gestern, 21. April 2021, unmittelbar beim erwähnten Betrieb von Daniel Heldstab. A. Ruosch **schaut** der **Alp- und Weidesaison mit Besorgnis entgegen**. Die Vorfremde wird erheblich getrübt. Wir müssen uns den **Herausforderungen stellen**, was aber mit **grossem Mehraufwand** und mit erheblichen Problem verbunden ist. Er hält nichts von Wölfen auf Social Media. Er will auch keine Hetze gegen die Wölfe. Zur Zeit nimmt die Population aber stark zu. Leider haben die Unterländer mit der **Ablehnung** der **Änderung** des **Jagdgesetzes verhindert**, dass **griffige Massnahmen gegen die Überhandnahme der Wölfe** getroffen werden können. Aber Bund und Kanton haben die Problematik erkannt. A. Ruosch erklärt, dass **in Klosters bis dato keine Herdenschutzhunde** gehalten werden. Zur Zeit stehen **Zäune im Vordergrund**. Falls notwendig wird man aber zu diesem Mittel (Herdenschutzhunde) greifen. Er informiert auch darüber, dass auf der Gemeindeforum Infomaterial aufgeschaltet werden wird.
- **Gemeinderat Luzi Brosi** erkundigt sich, **ab wann eingegriffen** werden kann. **Wenn** von einem **Wolf 25 – 30 Kleintiere gerissen** werden, besteht gemäss Stefan Rauch die Möglichkeit einzugreifen. Der **Bund will** diese **Schwelle** jedoch **heruntersetzen**. Die **Abschussbewilligung** muss aber beim **Bund** eingeholt werden. Bis diese vorliegt, kann es jedoch bereits zu spät sein. Es gibt Wölfe, die bewegen sich stark. Aufgrund des erforderlichen DNA-Abgleichs geht es auch länger, bis festgestellt werden kann, wo der fehlbare Wolf sich bewegt und ob ein Riss von diesem Tier ist.
- **Gemeinderat Marco Hobi** dankt ebenfalls für die interessanten Ausführungen. **Was geschieht bei einer Rudelbildung?** Bleiben die Tiere in der Region oder ziehen diese weitere Kreise. Die **in Klosters angetroffenen Jungtiere** sind gem. St. Rauch **auf der Suche nach** einem **Revier**. Die **Grösse** des Gebiets des Rudels **hängt von der Nahrung ab**. Je höher die Wildtierdichte, desto kleiner das Gebiet. Die Hirsche haben auch nicht mehr präsent, dass der Wolf hier bzw. eine Gefahr ist.
- **Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun.** hat **völliges Verständnis für** den **Einsatz** des **Herdenschutzhundes**. Er wollte damit nur festhalten, dass die Anwesenheit des Wolfs viel mehr Einschränkungen als nur für die Landwirtschaft mit sich bringt. Eigentlich betrifft es uns alle, die wir uns in der Natur bewegen.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

18/6

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt Stefan Rauch für die interessanten Ausführungen und die Beantwortung der Fragen aus dem Gemeinderat.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/1

3. Volksinitiativen Schulschliessungen vors Volk – Schulstandorte Klosters: Beschlüsse betreffend Gültigkeit und Umgang mit Initiativen sowie Verabschiedung z. Hd. Urnengemeinde vom 13. Juni 2021

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder nimmt an dieser Stelle Bezug auf den Bericht Nr. 11/2021 an den Gemeinderat, fasst diesen zusammen und zitiert den Antrag an den Gemeinderat.

Die Vorsitzende schlägt vor, für die **Behandlung** dieses **Geschäfts** folgenden **Ablauf** vorzusehen, der durch den Rat stillschweigend unterstützt wird:

- Allgemeine Diskussion (anstelle entfallender Eintretensdebatte): Grundsätzliche Bemerkungen und Fragen
- Detailberatung mit Behandlung der einzelnen Initiativen
- Beschlussfassung

Allgemeine Diskussion

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. hält fest, dass er **Verständnis** dafür hat, dass **Initiativen** lanciert werden, wenn man mit einem Entscheid nicht einverstanden ist. Er sieht es jedoch als **Aufgabe** des **Schulrats**, die **Schule zu organisieren**, erachtet es aber auch als mutig, das Thema anzugehen. Er beurteilt es auch als **wichtig**, dass die **versprochenen Massnahmen eingehalten** werden. Heute Abend wird auch über die Kompetenzen des Schulrats gesprochen. Es kann nicht sein, dass diese Kompetenzen aufgrund von nicht genehmten Einzelentscheiden eingeschränkt werden.

Gemeinderat Marcel Jecklin erklärt, dass die **47-seitige Botschaft** seiner Ansicht nach **unnötig verkompliziert und einseitig** geschrieben worden ist. Diese Botschaft ist **nicht objektiv**. Das sollte sie aber sein. Dass zum Beispiel die Bushaltestelle in Serneus genau vor dem Schulhaus ist, oder das Schulhaus vor nicht allzu langer Zeit saniert wurde, wird explizit erwähnt. Wer aber schon mal in **Saas** war, hat vielleicht bemerkt, dass die **Bushaltestelle ebenfalls** genau **vor dem Schulhaus** ist und die **Turnhalle** und der **Pausenplatz** sind **noch nicht sehr alt**. Dass die **Lohnkosten** den grösseren Teil ausmachen, kann M. Jecklin nachvollziehen. Dass es gar **95 % der Fixkosten** sein sollen, **bezweifelt er sehr**. Nicht unerwähnt bleiben darf seiner Ansicht nach, dass die **Opposition nicht nur aus der Fraktion Saas** kommt. Dass Peter Weber, Klosters Dorf, ein Mitinitiant ist wird mit keinem Wort erwähnt. Das sind nur einige Punkte, die aufzeigen, dass die Botschaft unvollständig und einseitig ist.

Es ist **kein Kräftemessen zwischen den Fraktionen**. Es **geht** einzig und **allein um die Sache**. Umso mehr enttäuscht M. Jecklin diese Botschaft, weil sie genau das auflistet, was ein Schulstandort hat und der andere aber nicht. So **fördern** wir den **Einheitsgedanken** von einem Dorf auf jeden Fall **nicht**.

Die wirklichen **Anliegen** der Initiative bzw. die Grundidee der **Initianten** lautet: Das **Volk soll über allfällige Schulschliessungen entscheiden**,



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/2

und nicht der Schulrat.

Die **3. Initiative** (Wir wollen klare Initiativen) kann M. Jecklin **sehr gut nachvollziehen**. Dass es so kompliziert ist, für ein Anliegen nur mit mehrere Initiativen Gehör zu finden, findet er schon komisch.

Seiner Meinung nach soll nicht der Schulrat **entscheiden**, ob die **Führung von 1. und 2. Primarschulklassen an vier Schulstandorten** aus finanzieller Sicht Sinn macht, sondern der **Steuerzahler** bzw. Stimmbürger. Und dies aus politischer Sicht, nicht aus der schulischer. Pädagogische Aspekte sollen die Profis entscheiden. Und dies wird sich bei der Annahme der Initiativen auch nicht ändern. Darum **unterstützt Gemeinderat M. Jecklin die Initiativen 3, 4** (Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung für eine Abstimmung) **und 5** (Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung Standortwahl).

Gemeinderätin Liz Rüedi hält fest, dass das Thema unseres Schulsystems emotional ist und jede getroffene Entscheidung Vor- und Nachteile hat. Für sie und für viele andere Eltern in unserer Gemeinde **am wichtigsten** ist, dass **kein Kind einen Nachteil in der Ausbildung** hat. L. Rüedi war seitdem World Café, und ist es immer noch, eine Befürworterin für die **Zusammenlegung bestimmter Schulhäuser**. Dies weil sie sich auf den Standpunkt stellt, dass es nicht nur **finanziell sinnvoll** ist und **Serneus** ein **strategisch besserer Standort** ist, sondern vor allem, weil das **Offenhalten von vier Grundschulhäusern** zu einem grossen **Nachteil** in der **Bildung** für unsere Kinder wird.

L. Rüedis Meinung für eine **Zusammenlegung** ist **gestärkt**, wenn Lehrer aus unserer Gemeinde und Fachleute der Meinung sind, dass

- a) **zwei Standorte optimal** sind. Ein volles Schulhaus bietet mehr Austausch und Unterstützung sowohl für die Lehrer als auch für die Schüler. und
- b) **zu kleine Klassen unzureichend** sind. Wie auch diverse Literatur und Bildungsstudien, zum Beispiel in der *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, bestätigen.

Die Nachteile der kleinen Klassen sowie die diversen nachstehenden **Vorteile** von **grösseren Klassen** sind eindeutig:

- weniger Mobbing
- mehr Auswahl für gleichgesinnte Freunde
- die Möglichkeit für Gruppenprojekte
- mehr Optionen für didaktische Methoden
- ...die Liste ist relativ lang.

Daher sollte das **Ziel** darin bestehen, die **optimale Klassengröße** zu erreichen, die die Ausbildung bereichert und nicht behindert.

Welches ist die **optimale Klassengröße**? Wenn L. Rüedi die Gesetze für die Volksschulen aus anderen Kantonen liest und die Daten des Bundesamtes für Statistik betrachtet, kommt sie zum Schluss, dass **bei 14 Schülern**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/3

die **unterste Grenze** liegen sollte. Die **Idealgrösse** ist bei ungefähr **16 bis 20**, und die oberste Grenze scheint bei 24 zu sein. Doppelklassen machen Sinn bei einer niedrigeren maximalen Anzahl Schüler und dürfen in der Regel nicht mehr als 20 Schüler haben. Klar ist auch, dass Graubünden den niedrigsten Durchschnitt an Schülerzahlen pro Klasse hat. Wir müssen also flexibler und entgegenkommender sein. Die Gemeinde **Klostera** hat derzeit eine **unterdurchschnittliche Schülerzahl in Jahrgangsklassen** und wird sogar **Doppelklassen** führen müssen, deren Grösse unter dem kantonalen zehnten Perzentil liegt, **wenn Saas nicht in den Schülerpool integriert** wird.

Ebenfalls gesetzlich vorgeschrieben ist die Möglichkeit, Schüler zu bewegen und Doppelklassen zu bilden, wenn die Untergrenze oder die Obergrenze der Schülerzahlen erreicht werden. Alle Kantone fordern Flexibilität und Entgegenkommen.

Wenn man sich jetzt fragt, warum nicht drei Jahrgänge miteinander kombinieren, um eine größere Klasse zu bilden, sei dazu Folgendes festgehalten:

In den Studien aus der *Zeitschrift für Bildungswissenschaften, Journal für Mathematik-Didaktik, und Pädagogische Hochschulen* wurde klar festgestellt, dass **«unterrichten in Mehrjahrgangsklassen aufwändiger, herausfordernder und organisatorisch anspruchsvoller sei.»** Zudem, **«der Altersunterschied der Kinder sollte weniger als drei Jahre betragen.»** **Daher sollten nicht mehr als zwei Jahrgänge kombiniert werden**, um Lernnachteile zu vermeiden. Jedoch können Doppelklassen genauso erfolgreich sein wie Jahrgangsklassen mit der entsprechenden Unterstützung. Zu diesem Thema hat sich L. Rüedi vor zwei Wochen mit dem Schulrat und der Schulleitung getroffen, um das beste Szenario für Serneuser Schulhauskinder zu erarbeiten.

Zum Schluss: Wir sind eine Gemeinde, über welche die Stimmbürgerschaft abgestimmt hat, und sie reicht von Monbiel über Selfranga bis Saas und alles was dazwischen liegt. Sogar die **Eingemeindungsvereinbarung** stellte fest, dass die **Primarschule Saas bis zur 4. Klasse nur bis zum Schuljahr 2020/21 garantiert** ist. Aus diesem Grund halte ich die **Idee eines Schülerpools am sinnvollsten** für alle.

Der **Schülerpool** soll sich über das **ganze Gemeindegebiet** erstrecken, und nicht pro Fraktion. Und daraus gilt es, die **bestmöglichen Klassengrößen** innerhalb der beiden **strategisch am besten situierten Hauptstandorte Klostera und Serneus** zu bilden.

Es scheint, dass sie überall in der Schweiz daran arbeiten, die Bildung von Kindern zu bereichern und zu verbessern, was teilweise mit der Klassengröße zu tun hat. Warum können wir nicht dasselbe Ziel erreichen? Wenn die Kinder von Saas nach Serneus zur Schule gehen, wird meistens die ideale Klassengröße in einer Doppelklasse mit den besten Lernmöglichkeiten erreicht und auch der ideale Ort für die Lehrer geschaffen.

Eine Initiative der IG Pro Schule Saas **hält die Doppelklassengrösse**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/4

sowohl in Serneus als auch in Saas **sehr klein**, in Saas bei manchmal sogar nur 5 Kindern pro Doppelklasse.

Die **andere Initiative** bindet und **fordert** die **gesamte Gemeinde auf, eine Schulklasse in Saas zu bilden**. Dies bedeutet, dass **alle anderen Klosterser Kinder** betroffen sind, wenn sie an die Schule Saas verlegt werden müssten, nur **um eine Doppelklasse von 5 Kindern überhaupt zu bilden**. Es ist dann auch sehr wahrscheinlich, dass Geschwister an verschiedene Schulen abgeordnet werden oder Kinder aus Klosters Dorf nach Saas gehen müssen, weil Serneus auch die Mindestschülerzahl erreichen muss.

Saas hat ein Gebäude, das es bei Bedarf noch gibt. Aber ist dessen geforderte Belegung wichtiger als die Bildung unserer Kinder? Aus all diesen Gründen ist es für **Gemeinderätin Liz Rüedi klar**, dass die **Initiativen der IG Pro Schule Saas abgelehnt** werden sollten.

Gemeinderat Luzi Brosi erklärt, dass er bei vielem wohl gleicher Meinung ist wie L. Rüedi, aber nicht alles verstanden hat. Er ist **in St. Antönien aufgewachsen** und hatte einen **weiten Schulweg**. Er sieht die Emotionen eher bei den Eltern. Den Kindern ist das eher gleich. Der Schulrat entscheidet nicht gegen oder für Saas. Er ist deshalb **für die Ablehnung der Initiativen**.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli erklärt, dass es unterschiedliche Studien gibt. Es bestehen im Prättigau und ausserhalb viele Modelle mit Dreierklassen. Es kann nicht so einseitig angeschaut werden. Saas bzw. die IG Pro Schule **Saas hat nie verlangt, dass Schüler nach Saas geführt werden müssen. Seite 6** des Entwurfs der **Abstimmungsbotschaft** für den 13. Juni 2021 **stimmt seiner nach Ansicht nicht**. Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 8. Oktober 2020 die Information zu den geplanten künftigen Schulstandorten votumslos zur Kenntnis genommen. Es kann aber nicht daraus geschlossen werden, dass deshalb das **Konzept** so umgesetzt wurde. Der **Beschluss erfolgte bereits vorher**.

Gemeinderat Samuel Helbing stellt ebenfalls eine seiner Ansicht nach **einseitige Ausgestaltung der Botschaft** fest. Er plädiert **für den Zusammenhalt** in der Gemeinde, für welchen die Botschaft **kontraproduktiv** ist. Er verweist auf den Bereich Abfallbewirtschaftung (Separatsammlungen), wo seitens der Klosterser Bevölkerung die Entsorgung der Spezialabfälle in Saas erwartet wurde. Er sieht beides nicht als Problem. Ein weiteres Beispiel bildet die Änderung des Ortsnamens, wo **mehr Fingerspitzengefühl nötig** gewesen wäre. Er hält auch fest, dass es **nicht** um eine **definitive Schliessung des Saaser Schulstandorts** geht, sondern je nach künftigen Jahrgangsstärken wieder Anpassungen vorgenommen werden sollen.

Gemeinderat Johannes Kasper hält seinerseits Folgendes fest: Es handelt sich für alle um ein sehr emotionales Thema. Das eigentliche **Zentrum** unserer Überlegungen bildet das **Kindeswohl** und das übergeordnete Interesse an einer **guten Bildung**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/5

Die heutige intensiv geführte Debatte freut J. Kasper sehr. Und er ist guter Hoffnung, dass wir zu einem guten Resultat gelangen werden. Zudem ist es J. Kasper wichtig zu betonen, dass der heutige Gemeindevorstand mehrheitlich neu besetzt ist und seine **teils kritischen Worte nicht gegen die heutige Exekutive gerichtet** ist. Im Gegenteil, er hofft seine Ausführungen werden als Ansporn für eine gute Zusammenarbeit verstanden. Der **Schulrat, Eva Waldburger, Herr Caviezel und Johannes Hitz leisten sehr gute Arbeit.**

J. Kasper bedankt sich für die vielen Gespräche, sowohl mit den Initianten aus Saas und Klosters Dorf, der Gemeinde Klosters als auch der Schulleitung. Er schätzt diesen offenen Dialog sehr und hofft, dass er sich ein umfassendes Bild machen konnte.

Die **Botschaft empfindet J. Kasper als einseitig, unausgeglichen und wenig wohlwollend den Initianten gegenüber.** Zudem ist sie – z.B. betreffend Zimmerzahlen – stellenweise falsch. Dies störte ihn. **Volksinitiativen** sind ernst zu nehmen und, sofern irgendwie möglich, dem **Volk zur Abstimmung zugänglich zu machen.** Zudem sollte seines Erachtens neutral kommuniziert werden. Aufgrund dieser Tatsache und der sehr ausführlichen Botschaft hoffe er, dass ihm der Gemeindevorstand nachsieht, dass er sich in seinen Ausführungen auf die Anliegen der Initianten sowie die zahlreichen Gespräche mit einzelnen Personen aus allen Fraktionen beschränkt.

Die **Anliegen der Initianten unterstützt er grundsätzlich.** Denn im Grundsatz geht es darum, dass Schulstandorte nicht einfach aufgrund eines Wunsches des Schulrats festgelegt werden. Dies in allen Fraktionen und auf allen Stufen.

Es ist also **keineswegs ein Partikularinteresse der Saaser**, sondern alle Fraktionen sind davon betroffen oder können betroffen werden. Aktuell vor allem auch die Dörfjier, aber auch Monbieler und Aeujer.

Nochmals: Die **Schliessung eines Schulstandortes fällt nicht in die alleinige Kompetenz des Schulrates resp. des dem Departement Bildung vorstehenden Gemeindevorstandmitglieds.** Dies, da daran schliesslich auch gewichtige Folgen betr. Immobilien etc. hängen. Diese **Entscheidung geht weit über den regulären Schulbetrieb hinaus.**

Im Rahmen der Gemeinderatsdebatte betr. Abstimmung zum neuen Schulhaus wurde im **Jahre 2015** vom Gemeindevorstand festgehalten, dass dieses nicht als Zentralschulhaus vorgesehen ist. **Die Schulstandorte Klosters Dorf und Serneus wurden nicht in Frage gestellt.** Dies beim wohl grössten Bauprojekt der Klosterser Geschichte mit einem Bauvolumen von rund CHF 42 Mio. **Auf dieses Versprechen müssen sich die verantwortlichen Personen behaften lassen**, denn die Geburtenentwicklung in der Gemeinde ist konstant, seit einigen Jahren gar leicht steigend. Auch in den Fraktionen ist die Schwankung als gering zu qualifizieren. Die Verhältnisse sind also stark vergleichbar mit jenen, als über das neue Schulhaus abgestimmt wurde und die Schulstandorte Dorf und Serneus zugesichert wurden. Dass die **Dörfjier von einem zugesicherten Schulstandort zur Manipulationsmasse** der Schule Klosters werden, geht nicht an. Eine Schliessung des Schulstandortes Klosters Dorf durch die Hintertür darf vom Gemeinderat nicht unterstützt werden.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/6

Ähnlich ist auch das Interesse der Initianten zu gewichten: Beim **Eingemeindungsvertrag** wurde den Saasern garantiert, dass die Schule für einige Jahre weitergeführt wird. **Der Umkehrschluss, dass nach dieser Frist die Schule geschlossen wird, ist unzulässig** und entspricht nicht dem Klosterser Fraktionsgeist.

Betreffend die **Initiativen 1 und 2** legt Gemeinderat J. Kasper Wert darauf, dass diese **in die weitere gesetzgeberische Arbeit miteinfließen sollten**, zeigen sie doch ganz genau, was die Initianten wollten. Seines Erachtens könnten auch diese Initiativen entgegengenommen werden, jedoch wäre es möglich, diese noch zu überarbeiten. Aber zum Thema der Einreichung von Initiativen wird er sich heute nicht weiter äussern.

Für die **Instandstellung des Schulhauses Klosters Dorf** wurden **über Jahre erhebliche Beträge (in Millionenhöhe) budgetiert**. Dieses **verschwanden einfach ...** In den Augen von J. Kasper ein **Skandal**, anders kann er es als Dörfjier nicht beschreiben. Zudem gibt es **kein Konzept betreffend die bestehenden Liegenschaften**, welche ja teils als vorläufig geschützte Bauten qualifiziert werden. Dieses **Brachliegen kostet** die Gemeinde resp. den Steuerzahler fortwährend, was sehr unbefriedigend ist.

Fest steht, dass **ab Herbst 2022 problemlos ein Kindergarten und auch eine Schule in Klosters Dorf** (und zwar im neuen Teil, der alte wird von der RhB gemietet) durchgeführt werden kann. Baulich sind einige **kosmetische Arbeiten notwendig**, ansonsten ist der Zustand des Baus tip top.

Auch von der **Sicherheit** gibt es **nicht die geringsten Bedenken**. Dies hat die RhB J. Kasper versichert. Zudem sind dann auch die lärmintensivsten Arbeiten abgeschlossen. Auch seitens des Schulrates wurde versprochen, dass (mindestens der Kindergarten) im Herbst 2022 im Dorf wieder offen ist, die Räume gestrichen und der Spielplatz instandgesetzt wird. Wir bitten die Verantwortlichen, sich daran zu halten.

Fest steht zudem, dass die Entwicklung der **Kinderzahlen über die letzten Jahr einigermassen konstant**, ja erfreulicherweise seit vier Jahren tendenziell steigend ist.

Ebenfalls erhärtet ist zudem, dass durch eine **Schulschliessung die Attraktivität einer Fraktion beachtlich sinkt**.

Abschliessend bittet Gemeinderat J. Kasper die Kolleginnen und Kollegen Gemeinderäte, die Anliegen aus der Bevölkerung wohlwollend zu unterstützen. **Ziel** muss es sein, eine **sehr gute Vorlage auszuarbeiten und vors Volk zu bringen**, denn letztendlich hat die Mehrheit immer recht.

Gemeinderat Andrea Guler ist überzeugt, dass der **Schulrat eine gute Arbeit geleistet** hat und genau das **Gremium** ist, um die **Sache neutral und am objektivsten zu betrachten**. Der Schulrat kann die Standortfrage sehr wohl entscheiden. Heikel wird es, wenn die Fraktionen gegeneinander ausgespielt werden, zulasten der Kinder. Die **Botschaft mag etwas einseitig sein**. Die **Inhalte stimmen jedoch** seiner Ansicht nach **weitestgehend**. Von den Initianten hat er wenig in Bezug auf Argumente gehört, weshalb auch weniger in der Botschaft steht. **Deshalb sollen die Initiativen auch dem Volk unterbreitet werden**, wo auch die Infos gegeben werden können.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/7

Gemeinderätin Selina Solèr erklärt, dass ein **Kind mehr davon** hat, wenn es **in einer grösseren Klasse** zur Schule geht. Sie **schätzt auch**, dass **alle Kindergärten in den Fraktionen bleiben**, womit die Kindergartenkinder den Start in ihrer gewohnten Umgebung machen können. Sie räumt die einseitige Botschaft ein, konnte sich aber dennoch ein gutes Bild machen.

Gemeinderat Marcel Jecklin hält fest, dass es den **Initianten darum geht, wer für die Standorte zuständig** ist. Ins Zentrum stellen diese nicht finanzielle oder pädagogische Fragen.

Gemeinderat Martin Bettinaglio hält fest, dass die Voten je nach Fraktionszugehörigkeit anders ausfallen, was in der Natur der Sache liegt. Man kann schon sagen, es gehe nicht um die Standortfrage. Wenn der Schulrat jedoch **verpflichtet** wird, die **Schule in einer Fraktion aufrechtzuerhalten**, tangiert dies unbestrittenermassen **sehr wohl auch pädagogische Fragen**. M. Bettinaglio beurteilt es nicht als Skandal, dass eine budgetierte Ausgabe (Investitionen Schulhaus Dorf) nicht ausgegeben wird. Dies ist auch schon in anderen Zusammenhängen vorgekommen.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl gibt weiter Folgendes zu bedenken. Er steht den **Initiativen sehr kritisch gegenüber**. Er sieht auch einen guten Job seitens des Schulrat. Er ist ebenfalls der Meinung, Anliegen wenn möglich aufzunehmen. Andererseits sieht er die **Kompetenzen** hinsichtlich der Entscheidungen über die **schulischen Fragen weiterhin beim Schulrat**. Sonst läuft man Gefahr, ständig wieder über Standorte zu befinden. Dies schränkt die Verantwortlichen in der Planung massiv ein. In der Eingemeindungsvereinbarung aus dem Jahre 2015 wird festgehalten, dass **in Saas bis 2020/21 ein Schulstandort betrieben** wird und **in der Folge der Schulrat nach neuen Lösungen sucht**. Er stellt sich im Weiteren auf den Standpunkt, dass man die bestmögliche Variante gesucht hat.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli zitiert den entsprechenden **Wortlaut** in der **Eingemeindungsvereinbarung**:

„Der Schulstandort in der Fraktion Saas bleibt für den Kindergarten und die Primarschule bis mindestens bis und mit der 4. Primarklasse in den ersten 3 Jahren nach der Eingemeindung bestehen. Nach Ablauf dieser Frist, welche sich auch mit der Kündigungsfrist des Oberstufenschulverbandes Mittelpräntigau deckt, wird der gesamte Schulbetrieb der Gemeinde Klosters-Serneus mit allen Schulstandorten überprüft und allfällig notwendige Optimierungen werden vollzogen.

Alle Schüler der Gemeinde Klosters-Serneus bilden einen Schülerpool. Die Schüler werden aus diesem Pool den einzelnen Schulstandorten zugewiesen. Bei der Zuweisung werden pädagogische, soziale und räumliche (Schulweg) Gegebenheiten soweit möglich berücksichtigt.“

Darin heisst es, dass **alle Standorte überprüft werden**. Man kann nicht daraus lesen, dass nur der Standort Saas in Frage gestellt ist.

Gemeinderat Johannes Kasper erachtet es sehr wohl als **Skandal**, dass man in einer **Botschaft zusichert**, dass die **anderen Schulstandorte** be-



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/8

stehen **bleiben** und **sich dann nicht daran hält**. Andernfalls wäre die Abstimmung wohl anders ausgefallen.

Gemeinderätin Liz Rüedi erklärt, dass **alle Standorte geprüft** wurden. Es geht aber nicht nur um die Standorte, sondern auch um pädagogische Fragen. Das **Ziel** ist es **für alle Kinder**, die **optimalen Klassengrößen** anzubieten. Die zentrale Frage lautet: Wie kann dem Kind die beste Bildung angediehen lassen werden?

Gemeinderat Hanspeter Ambühl hält fest, dass es nicht darum geht, Standorte zu schliessen, sondern um den Umstand, dass zur Zeit nicht alle sinnvoll ausgelastet werden können. **Je nach Entwicklungen** kann man **auf einen nicht betriebenen Standort zurückgreifen**.

Gemeinderat Andrea Guler räumt ein, dass Versprechungen eingehalten werden sollten. **Man kann aber nicht auf 10-jährige Versprechungen zurückgreifen, wenn alternative Modelle für das Wohl des Kindes besser sind**. In diesem Zusammenhang muss nicht von Skandalen und nicht von ausgebliebenen Investitionen gesprochen werden. Man diskutiert über die Schliessung von Schulstandorten. Wer entscheidet denn über Wiederöffnungen? **Wenn das Volk für eine Schliessung stimmt, wird die Schule anderen Nutzungen zugeführt. Gemeindepräsident Hansueli Roth** hält fest, dass die Diskussion sehr interessant ist und auch die vielen Argumente. Er bestätigt die Emotionalität des Themas. Er bittet die Ratsmitglieder, sich in die Rolle der Exekutive und des Schulrats zu versetzen. Was ist denn die **richtige Lösung**? Heute verfügt Klosters über **ein sehr grosses und teures Schulhaus, das gefüllt werden muss. Dazu braucht es noch ein weiteres Schulhaus und dann ist der Bedarf gedeckt**. Der Stimmbürger erwartet, dass die **Schule sinnvoll und kostengünstig organisiert** wird. Aufgrund dieser Vorgaben hatte der Vorstand auch nicht die Möglichkeit, etwas anderes als vorgelegt vorzuschlagen. Er sieht nun die **Möglichkeit gegeben, dass das Volk über die Initiativen entscheidet** und man weiss in der Folge, in welche Richtung es gehen soll. H. Roth ist nicht juristisch gebildet. Er geht aber davon aus, dass Volk auch für eine Wiederöffnung zuständig ist, wenn es über die Schliessung zu entscheiden haben sollte. Der **Vorstand ist sehr froh, wenn die Initiativen vors Volk** gelangen und damit eine Klärung erfolgen wird.

Gemeinderat Johannes Kasper erachtet die Ausführungen von Gemeindepräsident R. Roth als sehr guten Input. Er sieht es auch als **problematisch**, dass **viele Standorte in die Jahre gekommen sind und leer** stehen. Die Abstimmung über die Initiativen wird eine Klärung bringen und zum Handeln anhalten.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. hält fest, dass das heutige System rasches Handeln ermöglicht. Er erkundigt sich nach dem **Plan** für die **Wiederöffnung des Kindergartens Klosters Dorf**. **Gemeindevorstandsmitglied Eva Waldburger** hält fest, dass der Schulrat es auch am liebsten hätte, wenn alles so bliebe, wie es ist und alle Schulhäuser voll sind. Dem ist aber nicht so, weshalb sich der Schulrat intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt hat. Im **August 2022** soll der Kindergarten Klosters Dorf **wieder**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/9

eröffnet werden am bisherigen Standort. Es ist nur eine **sanfte Sanierung** erforderlich. Die Kinder können auch einen Spielplatz nutzen. Es bestehen aufgrund des Baustellenfortschritts auch keine Gefahren mehr für die Kinder.

Gemeinderat Marcel Jecklin erkundigt sich nach dem Istzustand Schule Klosters Dorf. E. Waldburger erklärt, dass das Primarschulhaus Dorf bereits seit 2016 nicht mehr als Primarschule genutzt wird.

Detailberatung (u. a. Behandlung einzelne Initiativen)

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder will nun an dieser Stelle über die Anträge (betreffend Gültigkeit der Initiativen) diskutieren und entscheiden lassen.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli erklärt, dass man nicht darum herum kommen wird, die **Initiativen 1 und 2** für ungültig zu erklären. Diese sind **formell ungültig**. Nichtsdestotrotz hält er namens der Initianten fest, dass diese Initiativen eigentlich **am besten wieder geben, was die IG Pro Schule Saas will**.

Gemeinderat Johannes Kasper wird sich bei den **Initiativen 1 und 2** enthalten. Er hält fest, dass die Initianten mehr gemacht haben, als sie müssten, weshalb seiner Ansicht nach ein **Weg hätte gefunden werden können**, diese entgegenzunehmen und in bereinigter Form den zuständigen Gremien zu unterbreiten.

Beschlussfassung betr. Ziffer 1 – 6 Vorstandsantrag, Bericht an den Gemeinderat vom 11/2021 (Frage Gültig-/Ungültigkeit Initiativen)

Der Gemeinderat beschliesst mit 11 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, abschliessend Folgendes:

- 1. Die rechtswidrige kommunale Volksinitiative „Schulschliessungen vors Volk“ wird, da sie erstens eine Gesetzesänderung mit einer Verfassungsänderung «vermischt» und zweitens als ausgearbeiteter Entwurf und somit in einer unzulässigen Form eingereicht wurde, für ungültig erklärt.**
- 2. Die rechtswidrige kommunale Volksinitiative „Schulschliessungen vors Volk, Änderung Schulordnung“ wird, da die Gesetzesinitiative als ausgearbeiteter Entwurf und somit in einer unzulässigen Form eingereicht wurde, für ungültig erklärt.**
- 3. Die Initiative „Wir wollen klare Initiativen“ wird im Sinne der Erwägungen (Kapitel G) hinsichtlich der Nennung des anzupassenden Erlasses für ungültig, im Übrigen mit angepasstem Wortlaut als Verfassungsinitiative für gültig erklärt.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/10

4. Die im Sinne der Erwägungen (Kapitel G) angepasste Verfassungsinitiative „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregungen für eine Abstimmung“ wird für gültig erklärt.
5. Die im Sinne der Erwägungen (Kapitel G) angepasste Gesetzesinitiative „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung Standortwahl“ wird für gültig erklärt.
6. Die Ziffern 1 bis 5 dieses Beschlusses können gemäss Art. 57 Abs. 1 lit. b und Art. 60 Abs. 2 VRG innert zehn Tagen mit Verfassungsbeschwerde beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden angefochten werden.

Behandlung Vorstandsanträge 7 – 9, Bericht an Gemeinderat 11/2021

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli schlägt vor, hier eine **Grundsatzdiskussion** zu **Initiative 3** zu führen. Soll das **Recht** des **Stimmbürgers** **ausgeweitet** werden, sollen (ausser Verwaltungsinitiativen) **ausformulierte Initiativen** eingereicht werden können. Auf Bundes- und Kantonsebene ist dies möglich. Das Kantonsrecht lässt dies auch auf Gemeindeebene zu. Da das **System bekannt** ist, ist es auch **für die Stimmbürgerschaft einfach zu verstehen**, dass man eine ausformulierte Vorlage einreichen kann. Es besteht hier kein Zusammenhang mit den anderen Initiativen.

Gemeinderätin Selina Solér spricht sich ebenfalls **für** eine **Annahme** der **Initiative 3** aus. Das Volk soll in jedem Fall das letzte Wort haben.

Gemeinderat Martin Bettinaglio ist **komplett anderer Meinung** als seine Vorredner und begründet dies kurz. Er hat sich überlegt, weshalb es diese Initiative brauchen soll. **Bis dato** war es **nie ein Problem**, dass **keine ausgearbeiteten Initiativen eingereicht werden konnten**. Weshalb ist nun ein gewisser **Meinungsumschwung** erfolgt? Er vermutet ein gewisses **Misstrauen gegenüber dem Vorstand** oder dem **Gemeinderat**, weshalb man die Initiative detaillierter formulieren können möchte. Das Argument, dass es auf Bundes- und Kantonsebene auch möglich ist, dessen Nutzen kann auch kontrovers diskutiert werden. Auf Bundesebene sind potente Organisationen dahinter, die auch juristisch reife Formulierungen einreichen können. **Auf Gemeindeebene** wird die **Exekutive im Nachhinein** diese **Arbeiten machen müssen**. Er sieht deshalb die Möglichkeit der detaillierten Initiative eher als hinderlichen Vorschlag.

Gemeinderat Marcel Jecklin ist eigentlich davon ausgegangen, dass es **mit der Annahme der Initiative 3 einfacher** werden hätte sollen. Kompliziert machen es die Behörden. Die detaillierte Formulierung der Initiative ermöglicht es doch jedem, genau das zu formulieren, was er will.

Gemeinderat Johannes Kasper kann beide Argumentationsschienen nachvollziehen. Er ist jedoch **für** die **Annahme** der **Initiative 3**.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/11

Gemeindepräsident Hansueli Roth erklärt, dass dieser Punkt bzw. die Initiative 3 für den Vorstand nicht so wichtig ist. Die Einreichung einer Initiative ist heute nun einmal nicht mehr so einfach, weshalb es sinnvoll ist, einen Initiativentwurf vor der Einreichung einem Staatsrechtler zur Prüfung zu geben. Er sieht mit der Möglichkeit zur Einreichung einer **detaillierten Initiative** eine **zunehmende Gefahr**, dass diese wegen einem kleinen Grund für **ungültig** erklärt wird. Deshalb favorisiert er die Initiative als Allgemeine Anregung. Vermutlich ist es mit den Initiativen „Schulschliessungen vors Volk“ genau deshalb immer komplizierter geworden.

Gemeinderat Samuel Helbling vertritt die Auffassung, dass beide Wege eher dazu führen, dass das Misstrauen abnimmt. Dass es mit der Möglichkeit, detaillierte Initiative einzureichen, schwieriger wird für die Initianten, muss nicht das Problem der Behörden sein. Grundsätzlich sollte man jedoch **mit Initiativen eher zurückhaltend sein**.

Gemeinderat Johannes Kasper stellt sich ebenfalls auf den Standpunkt, dass sich **rechtlich** unter dem Strich **nicht sehr viel ändert**, ob die Einreichung einer detaillierten Initiative möglich ist oder nicht.

Beschlussfassung über Initiative 3 „Wir wollen klare Initiativen“

Der Gemeinderat beschliesst mit 7 zu 5 Stimmen, bei 1 Enthaltung:

7. Die angepasste Verfassungsinitiative „Wir wollen klare Initiativen“ wird angenommen.

Somit ist die Initiative 3 „Wir wollen klar Initiativen“ angenommen und es ist eine Vorlage in diesem Sinne auszuarbeiten.

Initiative 4 „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung für einen Abstimmung“

Gemeinderat Samuel Helbling ist hinsichtlich des Ansinnens, die **Kompetenzen des Schulrats einzuschränken**, sehr **skeptisch**. Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, liegt dann eher beim Stimmvolk. Er spricht sich unter dem Strich **für die Ablehnung Initiative** aus.

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli unterstützt die Initiative 4. Er hält fest, dass ein **Standortentscheid so wichtig** ist, dass das **Volk darüber befinden** sollte.

Gemeinderätin Selina Solèr ist **für die Ablehnung** der Initiative. Sie hält nochmals fest, dass der Schulrat eine gute Arbeit geleistet hat.

Gemeinderat Johannes Kasper bedankt sich bei Schulrat und Schulleitung für die gute Arbeit.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

19/12

Gemeinderat Luzi Brosi ist für die **Ablehnung** der Initiative, weil die Kompetenz beim Schulrat liegen soll.

Auch **Gemeinderätin Liz Rüedi** hält fest, dass sie die **Initiative ablehnt** und die **Kompetenz beim Schulrat sieht**. Dieser wurde von der Stimmbürgerin ja auch ins Amt gewählt. Der Schulrat muss schnell auf die sich ständig ändernde/n Situation und Schülerzahlen reagieren können. Wenn er dazu nicht befähigt sein soll, wofür braucht es denn noch einen Schulrat.

Gemeinderat Marcel Jecklin hält fest, dass es den Schülern auch in Saas gut geht. Die **Tragweite** ist **gross**. Es soll **deshalb** das **Volk entschieden**.

Gemeinderat Martin Bettinaglio hält nochmals fest, dass man Pädagogik und Infrastruktur nicht trennen kann, weshalb die **Kompetenz beim Schulrat bzw. Vorstand** sein soll.

Abstimmung über Vorstandsantrag zu Initiative 4 „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung für eine Abstimmung“

Mit 9 zu 4 Stimmen beantragt der Gemeinderat der Urnengemeinde, was folgt:

8. Die angepasste Verfassungsinitiative „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung für eine Abstimmung“ sei abzulehnen.

Damit wird diese Initiative mit ablehnender Empfehlung dem Stimmvolk unterbreitet.

Initiative 5 „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung Standortwahl“

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli weist auf Seite 2, zweitletzter Abschnitt, des Berichts / der Botschaft auf einen Fehler hin. Es handelt sich bei der bereinigten **Initiative 5** letztlich um eine **Gesetzesinitiative** nicht, wie fälschlicherweise angeführt, Verfassungsinitiative.

Abstimmung über Vorstandsantrag zu Initiative 5 „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung Standortwahl“

Auch hier beantragt der Gemeinderat der Urnengemeinde mit 9 zu 4 Stimmen Folgendes:

9. Die angepasste Gesetzesinitiative „Schulschliessungen vors Volk, Allgemeine Anregung Standortwahl“ sei abzulehnen.

Damit wird auch diese Vorlage dem Stimmvolk unterbreitet.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

PROTOKOLL NR.

22. April 2021

19/13

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder bedankt sich beim Initiativkomitee für die grosse Arbeit und sein Engagement.

Gemeinderat Martin Bettinaglio weist abschliessend nochmals darauf hin, dass die initiative 3 nicht der Stimmbevölkerung unterbreitet wird, sondern der Vorstand beauftragt ist, eine Vorlage auszuarbeiten.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

20/1

4. Ersatzbau alter Holzschopf Bündelti / Neubau Infrastrukturgebäude Langlauf – Projekt- und Kreditentscheid

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder bezieht sich auch zu diesem Traktandum auf den **Bericht Nr. 12/2021** an den Gemeinderat, fasst diesen zusammen und zitiert den Antrag des Gemeindevorstands.

Bei Bedarf stehen der Projektverfasser Marc Däscher, jmc Däscher Architektur GmbH, Klosters, und Werner Putzi, Leiter Werkdienst Gemeindeverwaltung Klosters, dem Gemeinderat Red und Antwort.

Eintretensdebatte

Gemeinderat Hanspeter Ambühl hat die **Baukosten** von rund einer halben Million als **sehr hoch** eingeschätzt. Er hat sich gefragt, ob es abgesehen vom Standort **andere Varianten** gäbe, diese **Pistenfahrzeuge unterzubringen**. Allenfalls kann im Rahmen der Detailberatung in diesem Zusammenhang die eine oder andere Frage geklärt werden.

Gemeinderat Andrea Guler sieht die **Bedeutung** des **Langlaufsports für Klosters** als **sehr gross**. Es hat sogar jetzt – gegen Ende April – noch perfekte Loipen. Das kommt nicht von irgendwo. Man hat **zahlreiche Investitionen getätigt** (Beschneigung Bündelti, Beschilderung, Rettungsmaterial etc.). All diese Investitionen haben den Langlaufsport in Klosters dahingebracht, wo er heute ist. Die **Loipen müssen weiterhin perfekt präpariert werden**, weshalb ein **zeitgemässes Betriebsgebäude wichtig** ist. Er plädiert deshalb für Eintreten. Die Fragen von Gemeinderat Hp. Ambühl können in der Detailberatung erörtert werden.

Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun. erkundigt sich nach dem **Stand Langlaufzentrum Bündelti**, das auch im Zusammenhang mit dem Kindergarten gross diskutiert wurde. Wie lautet hier der Stand? Und liegt eine Strategie bzw. ein Planung vorhanden? **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** bestätigt die intensiven Diskussion 2020 zur Thematik. Man war sich grundsätzlich einig, dass eine touristische Nutzung des Bündelti angestrebt werden soll. Bis dato beschränken sich die Vorstellungen auf den Winter. Diese Nutzung für wenige Monate macht keinen Sinn. Deshalb muss zuerst eine **ganzjährige mögliche Nutzung** vorliegen. Wenn eine solche vorliegt und nachhaltig sein kann, wird die **Thematik nochmals aufgegriffen**.

Gemeinderat Johannes Kasper dankt allen Beteiligten für die hervorragende Arbeit rund um die Langlaufloipe. Er hat sich bei den Verantwortlichen erkundigt, weshalb die **Kosten** für das **Infrastrukturgebäude relativ hoch** sind. Ihm wurde beschieden, dass **bereits weitestmöglich gespart** wurde. Es wurde ihm auch mitgeteilt, dass dieses Betriebsgebäude auch unabhängig von einem Langlaufzentrum in dieser Form erforderlich ist, weshalb er **für Eintreten und Annahme** der Vorlage ausspricht.



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

20/2

Wie J. Kasper hat sich auch **Gemeinderat Marco Hobi** mit Werkdienstleiter Werner Putzi in Verbindung gesetzt. Man muss bedenken, dass die im Infrastrukturgebäude Langlauf **aufbewahrten Maschinen und die Beschneigungsinfrastruktur relativ teuer** sind und gut untergebracht werden müssen. Eine **Temperierung** ist wichtig, damit die Maschinen abtauen können. Die **Brandschutzvorschriften** verteuern das Projekt ebenfalls. Die Rückwand beispielsweise muss an dieser Lage betoniert sein.

Gemeinderätin Liz Rüedi hat auch die hohen Kosten festgestellt, aber eine Zweimeinung eingeholt, welche attestiert, dass die **Höhe der Baukosten gerechtfertigt** ist. Aufgrund dessen plädiert sie ebenfalls für Eintreten.

Abstimmung über Eintreten

Eintreten wird einstimmig (mit 13 : 0 Stimmen) beschlossen.

Detailberatung

Gemeinderat Hanspeter Ambühl erkundigt sich, wie die **Berechnung der Baukosten** zustande gekommen ist. Handelt es sich hier um **BKP-Schätzungen oder eingeholte Richtofferten**. **Architekt Marc Däscher** bedankt sich für die Möglichkeit zur Erläuterung des Projekts und der Kosten. Vergangenen Herbst hat sein Büro den Planungsauftrag erhalten, aufgrund der Vorgaben der Gemeinde ein Projekt auszuarbeiten (Grösse, Raumeinteilung). Die Grösse bleibt (Hofstattrecht), mit jedoch leicht anderen Abmessungen. **Im Grossen und Ganzen** hat das Projekt **dieselben Dimensionen**. In einer **ersten Phase** waren die **Kosten gar höher**. Aufgrund dessen wurden Anpassungen vorgenommen. **Alles Wünschenswerte** wurde **weggelassen**. Aber man gelangt irgendwo an einen Punkt, wo nicht weiter gespart werden kann. **Weitere Kostenreduktionen wären verantwortungslos**. Er appelliert deshalb an den Rat, dafür zu sorgen, dass das Gebäude adäquat erstellt wird. Die Kosten sind nicht nur geschätzt. **Es wurden zu allen Arbeitsgattungen Vorofferten eingeholt**, die – wie er denkt – gut gerechnet wurden. Bei der Umsetzung hofft man natürlich, dass gute Preise herausgeholt werden können. **M. Däscher** hofft auf günstige Offerte. Er **bietet** der Gemeinde **an**, die **Ingenieurkosten in seine Kosten zu integrieren**.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl fragt an weshalb die **Kosten** für die **Baustelleneinrichtungen** so **hoch** sind. **Marc Däscher** hält fest, dass dies immer ein grosses Thema ist. Aber auch diese Kosten **basieren auf Vorofferten**. Es ist alles Material enthalten, das Bauunternehmer und Holzunternehmer brauchen.

Hp. Ambühl wünscht weiter Auskunft darüber, **wie dringlich** die **Umsetzung** des Projekts ist. **Werkhofleiter Werner Putzi** nimmt gerne Stellung. Das Gebäude fällt nicht morgen zusammen, aber vielleicht übermorgen. Eigentlich **hätte** das Projekt **2020 realisiert werden sollen**, wurde aufgrund der Budgetierung um ein Jahr verschoben. Das Bauobjekt hat lange niemand interessiert. **Die Verantwortlichen sind schon länger auf W. Putzi zu-**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

20/3

gekommen und haben den Handlungsbedarf betont. Der Forstbetrieb wird den Holzschopf nicht mehr beanspruchen. Mit der Dislozierung der Pistenfahrzeuge können **Optimierungen** und **Synergien** erreicht werden. Es trägt auch zur **Verminderung** von **Bewegungen** und **Lärmbelästigungen** bei. Gewisse Anwohner sind am jetzigen Garagierungsstandort im Doggiloch gestört. Die erste Anfang Wintersaison präparierte Loipe ist auch im Gebiet des künftigen Garagierungsstandorts.

Gemeinderat Marcel Jecklin fragt an, ob **im Projekt alles enthalten** ist, oder ob man noch mit Zusatzkosten rechnen muss. **Werkhofleiter Werner Putzi** hält nochmals fest, dass es ein Zweckbau ist, der keine Luxusbestandteile enthält. Das vorliegende Projekt passt für den Werkdienst optimal. Die **Kosten sollten eingehalten werden können.**

Gemeinderat Hans Ueli Wehrli wünscht, noch die tatsächliche **Kostengenauigkeit** zu wissen (+/- 8 % oder +/- 10 %). Gemäss Werner Putzi beträgt diese **+/- 8 %.**

Gemeinderat Luzi Brosi erklärt, dass er im Gebiet gearbeitet hat. Und ein **Arbeiten im heutigen Gebäude** ist **nicht angenehm.** Er befürwortet deshalb eine Unterstützung des Neubaus.

Schlussabstimmung

Der Gemeinderat beschliesst mit 13 zu 0 Stimmen abschliessend, was folgt:

- 1. Die Realisierung des Projekts „Ersatzbau alter Holzschopf Bündelti – Neubau Infrastrukturgebäude Langlauf“ wird genehmigt.**
- 2. Für das Projekt „Ersatzbau alter Holzschopf Bündelti – Neubau Infrastrukturgebäude Langlauf“ wird der erforderliche Bruttokredit von CHF 555'000.-- (Kostengenauigkeit +/- 8 %) genehmigt.**
- 3. Der Vorstand wird ermächtigt, für die Finanzierung im Bedarfsfall fremde Mittel aufzunehmen.**
- 4. Der Vorstand wird ermächtigt, im Rahmen des Kostenvoranschlages kleinere bauliche Veränderungen am Projekt vorzunehmen, wenn sich dies aus der Bearbeitung des Detailprojektes aufdrängt oder wenn betriebliche, wirtschaftliche, ästhetische und architektonische Gründe es erfordern. Das gesamte Projekt darf dadurch nicht verändert und der Kostenvoranschlag nicht überschritten werden.**
- 5. Der Vorstand wird mit dem Vollzug dieses Geschäftes beauftragt.**



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

20/4

Dieser Beschluss unterliegt in Nachachtung von Art. 27 Ziff. 3 in Verbindung mit Art. 22 Ziff. a) der Gemeindeverfassung dem fakultativen Referendum.

Die Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder dankt M. Däscher und W. Putzi für die Teilnahme und die erteilten Auskünfte.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

21/1

5. Legislaturziele 2021/24: Information durch Gemeindepräsident Hansueli Roth (Orientierungstraktandum)

An dieser Stelle erteilt die Vorsitzende Stephanie Mayer-Bruder **Gemeindepräsident Hansueli Roth** das Wort, der dem Gemeinderat und den weiteren Anwesenden die **Legislaturziele 2021/24 präsentiert**, welche der Vorstand in den letzten Wochen erarbeitet und festgelegt hat.

Zusammenfassend sollen folgende Projekte i. R. der Legislatur 2021/24 weiterverfolgt, angegangen und umgesetzt werden:

- **5 grundsätzliche Zielsetzungen:**
 - o Pflege und Erhöhung **Mitarbeitermotivation**, -zufriedenheit und -loyalität Gemeindeverwaltung Klosters => Mit Stolz dabei sein!
 - o Regelmässige und transparente **Kommunikation** nach aussen (Bevölkerung / Gäste, Öffentlichkeit) und nach innen (Mitarbeitende) => Vertrauen schaffen
 - o **Covid-19-Krise:** Auswirkungen abschätzen, notwendige Entscheide (Finanzen) treffen => Pandemie bestmöglich überstehen
 - o **Tourismus (= Kerngeschäft): Tragbare Investitionen** zur Tourismusförderung, weniger ist mehr (kleine Aktivitäten wie Wintermarkt), aktive **Unterstützung** für **Hotelprojekte** => Förderung lokale Wirtschaft
 - o Detailziele Departemente: Fixierung inkl. Definition messbare Grössen => Prozessverbesserung zur Fokussierung
- **Departement Allgemeine Verwaltung:**
 - o **Personal:** Gesprächsführung, Zielvereinbarungen, Aus- und Weiterbildung, Förderung Teambildung
 - o **Personalplanung:** Überprüfung personelle Organisation und Beantragung notwendige Anpassungen z. Hd. Gemeinderat; Trennung strategisch (Exekutive / Vorstand) und operativ (Gemeindeleitung)
 - o **Interne Kommunikation:** Personalinformationsanlässe, Wiedereinführung periodische Abteilungsleiter-Sitzungen, Kurzinfo aus GL-Sitzungen
 - o **Kommunikation nach aussen, Vertrauensbildung:** regelmässige Infos in Zeitungen und mittels Informationsveranstaltungen
 - o **IT / Informatik:** Sicherstellung und Weiterentwicklung im Rahmen vertiefter Zusammenarbeit mit Gemeinde Davos
 - o **Neue Strukturen:** neuer Anlauf Anpassung Gemeindeführungsstrukturen (Bewährtes belassen, Schwächen eliminieren)
- **Departement Finanzen**
 - o **Finanzen:** Auswirkungen Pandemie in Mehrjahresplanung einbeziehen
 - o **Investitionen:** ebenfalls Mehrjahresplanung
- **Departement öffentliche Sicherheit:**
 - o **Gemeindeführungsstab (GFS):** Neuaufbau sowie Aus- und Weiterbildung GFS, Sicherstellung Risikomanagement



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

21/2

- **Gemeindepolizei, Verkehr:** Erhöhung Sicherheit durch Temporeduktionen, Gemeindepolizei leistet wichtigen Anteil in der bevorstehenden Verkehrsplanung.
Exkurs: Hier gilt es gemäss H. Roth, zwischen den Anliegen **Schutz vor Lärm, Verkehrs- und Fussgängersicherheit** oder **schnellstmöglich von A nach B** zu gelangen abzuwägen. Was im Vordergrund steht ist selbstredend. H. Roth weist weiter darauf hin, dass der **Zeitverlust** einer **durchgehenden Tempo 30-Zone** von **Klosters Dorf nach Klosters Platz** bei einer Geschwindigkeitsreduktion von 50 auf 30 km/h lediglich **54 sec.** beträgt.
- **Stützpunkt Feuerwehr Klosters:** Umsetzung Feuerwehrplanung GVG, insbesondere im Bereich Bestandsicherung
- **Departement Tourismus:**
 - **Tourismusrat Klosters:** Wahrnehmung wichtige Rolle und Position in der Zusammenarbeit mit der Destination / DDO (strategische Entwicklung), Unterstützung durch Vorstand
 - **Zusammenarbeit DDO:** Stärkung unter Wahrung Klosterser Interessen
 - **Ausbau Aktivitäten** (Wintermarkt, Bike, Langlauf, Schlechtwetterprogramme)
- **Departement Hochbau**
 - **Teilrevision Ortsplanung:** Die über 10 Jahren andauernde Teilrevision (inkl. Baugesetz) zum Abschluss bringen
 - **Begegnungszentrum „Altes Schulhaus Platz“:** Attraktivitätssteigerung mit Schlechtwetterprogramm
Hinweis: Die **finale Überarbeitung Projekt Begegnungszentrum** soll gemäss jüngster Intention bzw. kürzlichem Beschluss des Vorstands **zurückgestellt** werden, **bis** der **Bundesgerichtsentscheid Ärztezentrum** am Standort alte Eisbahn **vorliegt**. Sollte dieser negativ ausfallen, wäre das alte Schulhaus ein erneut zu prüfender Alternativstandort für eine Ärztezentrum.
 - **Casanna-Parkhaus / Zentrumsplanung:** Realisierung Casanna-Parkhaus im Rahmen Zentrumsplanung
 - **Alter Schopf Bündelti:** Ersatzbau als Zweckbau zur Fahrzeuggaragierung und Lagerung von Loipenmaterial, plus Raum für Notfall-Ambulanz
 - **Künftige Nutzung Schulhäuser** (in Abhängigkeit Initiativen Schulschliessungen vors Volk): nicht mehr benötigte Objekte neuen Nutzungen zuführen
 - **Liegenschaftenverwaltung:** Nachfolgeregelung (Konzept Eigenleistung / Fremdvergabe)
 - **Sanierung Alpbäude:** Erstellung Mehrjahresplanung für Sanierung sämtlicher für den Betrieb noch benötigter Alpbäude
- **Departement Tiefbau:**
 - **Umbau Bahnhof Klosters Dorf und Strassenunterführung:** geschichtsträchtiges Projekt in Zusammenarbeit mit RhB
 - **Verbesserung Sagenbach, Saas:** Erhöhung Sicherheit von Teilen der Fraktion Saas
 - **Entwässerung Mittelberg, Saas:** Ersatz veraltete Entwässerung zur Gefahrenminimierung



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

21/3

- **Wasserversorgung:** Erstellung Grundwasser-Pumpwerk Pardenn zur Gewährleistung Einhaltung neuer Arsen-Grenzwerte
- **Entsorgung Sammelstellen:** Neuausrichtung Abfallentsorgung (Werkhof, Zusammenarbeit Fitschi Saas)
- **Departement Forstwirtschaft:**
 - **Forstverband Madrisa:** Unterstützung Anliegen Verband unter Vertretung Anliegen Gemeinde Klosters (Vorstandsmitglied)
 - **Schutzwälder:** Schutz Hauptverkehrsachse vor Steinschlag, Schutz Verkehrsteilnehmer und Siedlung mittels Verbauungsprojekten
 - **Unser Wald:** Sanierung Alpstrassen (laufend), Imagepflege, Projekt Rissweg
- **Departement Landwirtschaft:**
 - **Meliorationen (Strukturverbesserungen) Klosters sowie Saas**
 - **Herausforderungen begegnen:** Umgang mit Grossraubtieren, Projekt Biogas-Anlage, Erhöhung Zusammenarbeit Tourismus / Landwirtschaft
- **Departement soziale Wohlfahrt / Sanität**
 - **Notfallversorgung / Ärzte Klosters:** Übergangsorganisation zur Begegnung Ärztemangel i. Z. mit Flury Stiftung (**Rapid Responder System** mit stationiertem Rettungssanitäter vor Ort des Nachts und am Wochenende sowie Zusammenarbeit mit Prättigauer Hausärzten (**Prättidoc**).
 - **Ärztzentrum Klosters (Ziele):** allg. ärztliche Grund- und Notfallversorgung sichern, Attraktivitätssteigerung für Nachwuchsärzte
- **Departement Bildung und Kultur**
 - **Bildung / Schulstandorte: aufgrund Ausgang Initiativen Definierung** Standortkonzept und Anstreben sozial und wirtschaftlich optimierter Schulbetrieb
 - **Kultur / 800 Jahr-Jubiläum Klosters 2022:** Veranschaulichung Kultur, Geschichte, Neuzeit; Erzeugung positive Stimmung, Stolz auf Klosters. Kommende Woche findet ein Treffen mit einem Bündner Regierungsvertreter statt, um eine möglichst hohe Unterstützung zu erzielen.

H. Roth verteilt im Anschluss an seine Ausführungen jedem Ratsmitglied eine Toblerone, um den skizzierten gemeinsam in Angriff zu nehmenden Weg zum Berggipfel zu symbolisieren.

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder dankt Gemeindepräsident H. Roth für die interessanten Ausführungen und die Schokolade.

Gemeinderat Hanspeter Ambühl fragt betr. **Ärztzentrum** nach, per **wann** mit einem **Entscheid** des **Bundesgerichts** gerechnet werden kann. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass diesbezüglich leider **keine Informationen** vorliegen. Handlungsbedarf besteht in jedem Fall, an diesem oder einem anderen Standort.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

22/1

6. Orientierung und Aussprache

Stand Teilrevision Ortsplanung: Gemeinderat Hanspeter Ambühl erkundigt sich nach dem Stand. **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo**, Departementschef Hochbau, erklärt, dass die **Sitzungen mit der Resonanzgruppe** durchgeführt worden sind. Morgen findet noch eine 4. und wahrscheinlich letzte Sitzung statt. Die Abende werden als sehr **intensiv und konstruktiv** wahrgenommen. Er rechnet damit, zu einem guten Schluss zu gelangen. Morgen, 23. April 2021, werden die letzten Artikel des Baugesetzesentwurfs und der Zonenplan besprochen. Das weitere Vorgehen lautet: **2. öffentliche Mitwirkungsaufgabe Grössenordnung Mai 2021**. Im **Herbst** soll die Vorlage in den **Gemeinderat** gelangen, damit die **Abstimmung Ende November 2021** vorgesehen werden kann. Auf Anfrage von Gemeinderat Hanspeter Ambühl hält V. Carrillo fest, dass die Antworten an die Mitwirkenden der ersten Mitwirkungsaufgabe nach Abschluss der Tätigkeit der Resonanzgruppe bereinigt und verschickt (vor 2. Mitwirkungsaufgabe) werden.

Vorzeitiger Beginn Phase III (Auszonungen), Teilrevision Ortsplanung: Gemeinderat Hans Ueli Wehrli fragt an, ob mit der Phase III nun bereits begonnen werden kann. Vom Ablauf her kann gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo nicht überlappend vorgegangen** werden. Bevor die Phase II nicht abgeschlossen ist, kann Phase III nicht in Angriff genommen werden. Wurde das, wie Gemeinderat J. Kasper nachhakt, auch mit dem Kanton besprochen. Die **Gespräche mit dem Kanton** werden **erst nach Abschluss der Phase II** geführt werden.

Strassenunterführung Bahnhof Klosters Dorf: Gemeindevorstandsmitglied Flury Thöny, Departementschef Tiefbau, hält fest, dass die Gemeinde mit dem Bau der Unterführung **auf Kurs** ist. Kommende Woche werden zwei Mal Nachtarbeiten durchgeführt werden. In der Folge wird es nachts bis Herbst 2021 ruhig sein. Vom **Montag, 26.4., auf Dienstag, 27.4.2021**, wird die grosse Hilfsbrücke gesetzt werden und gleichzeitig der „Durchstich“ vorgenommen werden. Am Dienstmorgen sollte ein Loch vorhanden sein, was ein erster Meilenstein bilden wird.

Begegnungszentrum ehem. Primarschulhaus Platz: Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo erklärt, dass die Kostenevaluation Begegnungszentrum durchgeführt worden sind. Die **Höhe des Betriebsdefizits** wird ohne Abschreibungen bei rund **CHF 400'000.-- bis CHF 500'000.--** liegen. Wie erwähnt soll nun einstweilen der Bundesgerichtsentscheid Ärztezentrum abgewartet werden. **Gemeinderat Hanspeter Ambühl** ist wichtig, dass protokolliert wird, dass **bei Wiederaufnahme** des Projekts **Begegnungszentrum** die **weiteren Bedarfe und Ansprüche** (insbesondere KITA) aufgenommen werden.

Teilrevision Ortsplanung, Phase II, weitere Kontakte mit Interessengruppen: Es fand gemäss **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** eine Zusammenkunft mit der **IG Monbiel** statt, um die Möglichkeiten von Monbiel im Lichte des Ortsbildschutzes zu erörtern. Der Vorstand will kein



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

22/2

zweites Ballenberg und hat deshalb die **Ortsbildschutzzone auf etwa die Hälfte redimensioniert**. Die Gespräche werden weitergeführt. Ebenfalls **Gespräche** fanden hinsichtlich der **Vereinfachung** der **Baubewilligungsverfahren** mit Klosterser Unternehmern statt.

Schultestungen Schule Klosters: Gemeindevorstandsmitglied Eva Waldburger, Departementschefin Bildung, informiert, dass an der Schule Klosters bereits seit 7 Wochen getestet wird und **bis dato alle Tests negativ** waren.

Rückblick erste 100 Tage Amtsperiode 2021/24: Gemeindevizepräsident Andres Ruosch ergänzt zu den Legislaturzielen und zu seiner Tätigkeit nach 100 Tagen, dass man ihn nicht als grossen Redner erleben wird. In Bezug auf die Gespräche mit den Ärzten und der Flury Stiftung wurde er verdankenswerterweise von Gemeindepräsident Hansueli Roth unterstützt. A. Ruosch erklärt, dass sich die **medizinische Grundversorgung in Klosters** heute **einigermassen erschreckend** präsentiert. Mit der **Zusammenarbeit** mit der **Flury Stiftung** kann die Situation **entschärft** werden. Er rechnet auch damit, dass das **Ärztzentrum grosse Verbesserungen bringen** wird. Im Bereich **Forstwirtschaft** stehen **grosse Projekte** an wie die **Steinschlagschutz-Verbauung (SSV) Gruobenwald** und die **forstliche Erschliessung Risswald**. Er hält fest, dass die Tätigkeit im Forstbereich sehr interessant ist, wenn auch nicht immer leicht. Bekanntlich bestand vergangenen Winter eine **temporäre Erweiterung Wildruhezone „Alp“**, wo forstliche, jagdliche und touristische Interessen unter einen Hut gebracht werden mussten. Administrativ belastete diese den Gemeindeschreiber. Im Bereich Landwirtschaft stehen die **Strukturverbesserungen Klosters und Saas** an. Bezüglich Klosters blockieren die Einsprachen zur Zeit das Fortkommen des Projekts. Im Weiteren müssen rund **30 Alphütten** aufgenommen und ein **Sanierungsplan** definiert werden muss (Ziel: Umsetzung Sanierungen bis 2026). Hier werden Mittel aus dem Bodenerlöskonto verwendet werden, aber auch Kantonsbeiträge erwartet. Er sieht sich noch in einer Lernphase. Er dankt seinen VorstandskollegInnen, dem Gemeindeschreiber und dem Gemeinderat für die Unterstützung.

Standort Pumptrack: Gemeinderätin Selina Solèr erkundigt sich nach dem Standort Pumptrack. Wurde dieser gefunden? **Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo** erklärt, dass die Evaluation erfolgt ist und dieser im **Gebiet Bündelti** realisiert werden soll, und zwar auf den Sommer 2021.

Verbesserungswunsch Ortsbus für Saaser Schülerinnen und Schüler: Gemeinderat Marcel Jecklin nimmt Bezug auf den Busfahrplan, wo eine Optimierung erwartet wird. **Pro Woche** wird für einen **Saaser Oberstufenschüler** mit **10 ¼ Std. Warte-/Reisezeit** gerechnet. **Gemeindepräsident Hansueli Roth** erklärt, dass die **geprüften zusätzlichen vier Kurse** von Postauto zu **Zusatzkosten von CHF 300'000.--** führen würde. Es wurden auch Fahrten mit Kleinfahrzeugen geprüft, was günstiger wäre. Diese Kinder würden aber bei den normalen Kursen fehlen, Subventionen und oder Kurse könnten wegfallen. Er hält fest, dass die **Situation verglichen mit anderen Fraktionen (z. B. Pagrüegg) nicht viel schlechter** ist. Zur Zeit



GEMEINDERAT KLOSTERS

SITZUNG VOM

22. April 2021

PROTOKOLL NR.

22/3

steht man mit dem Vorhaben an. Es würde weniger nützen als schaden. **M. Jecklin regt** eine **erneute Umsteigemöglichkeiten in Mezzaselva** an. **H. Roth** erklärt, dass der **heutige Fahrplan auch Vorteile** hat und deshalb das alte Regime aufgehoben wurde. Gemeinderat Hans Ueli Wehrli unterstützt M. Jecklin dahingehend, dass man für die zwei Mittagskurse Lösungen finden sollte. **Gemeindevorstandsmitglied Eva Waldburger** leuchtet die Problematik mit der Kursführung nach Serneus Dorf ein. Die Problematik wurde ausgeführt. Der **Gemeindevorstand bleibt dran**. Gemeinderat Luzi Brosi erklärt, dass die Busfahrt in seiner Erinnerung das Erlebnisreichste war. Gemeinderätin Liz Rüedi verweist auf den tollen Mittagstisch und appelliert, doch diesen zu nutzen, wenn die Rückfahrt zu beschwerlich ist. Gemeinderat Marcel Jecklin will als Familie das Mittagessen geniessen und nicht noch Zusatzkosten tragen müssen.

Replik Wolfproblematik: Gemeindevorstandsmitglied Andres Ruosch sieht das Wolfproblem nicht primär bei den Bauern, sondern als ein **Problem für alle**. Beispielsweise werden Risse auf einer Langlaufloipe im Winter nicht das sein, was man sehen will.

Boscaweg: Gemeinderat Hanspeter Ambühl weist auf den **schlechten Zustand** des Boscawegs hin. Bestehen Möglichkeiten, diesen Weg instandzustellen? **Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny** erklärt, dass es sich um einen Privatweg handelt. Die Gemeinde hat 2020 gewisse Massnahmen getroffen. In rund einem Monat, wenn es trockener ist, wird die Gemeinde **Verbesserungsmöglichkeiten prüfen**.

Gemeinderatspräsidentin Stephanie Mayer-Bruder bedankt sich bei allen Mitwirkenden und für die rege Diskussionen im Rat. Der Dank geht für die Unterstützung auch an die Verantwortlichen für die Vorbereitung der heutigen Sitzung, die Ratskanzlei und die Technik, und an alle Interessierten und die Presse für die Teilnahme.

GEMEINDERAT KLOSTERS

Die Präsidentin:

Der Aktuar:

Stephanie Mayer-Bruder

Michael Fischer



Inhalt

- **Geschichte**
- Lebensraum, Verhalten, Nahrung
- Konflikte:
 - Landwirtschaft
 - Siedlung/ Tourismus
 - Jagd
- Prävention, Information



einzelne Steinadler 

Situation vor 150 Jahren ...

  3000 – 4000 Gemsen

 ca. 40 Bartgeier

 80-100 Luchse

 300 Steinadler

 6'600 Steinböcke

 50-70 Wölfe

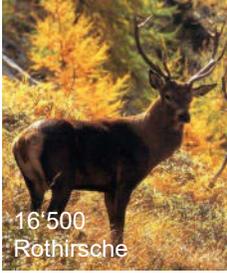
 Einzelbären

 Goldschakal

 100 Wildschweine

 16'000 Rehe

  24'000 Gemsen

 16'500 Rothirsche

2021



Inhalt

- Geschichte
- **Lebensraum, Verhalten, Nahrung**
- Konflikte:
 - Landwirtschaft
 - Siedlung/ Tourismus
 - Jagd
- Prävention, Information





Inhalt

- Geschichte
- Lebensraum, Verhalten, Nahrung
- **Konflikte:**
 - Landwirtschaft
 - Siedlung/ Tourismus
 - Jagd
- Prävention, Information





Inhalt

- Geschichte
- Lebensraum, Verhalten, Nahrung
- Konflikte:
 - Landwirtschaft
 - Siedlung/ Tourismus
 - Jagd
- **Prävention, Information**



«Traditionelle» Schafalping gerät unter Druck



Herdenschutzmassnahmen Kleinvieh



© Ueli Pfister

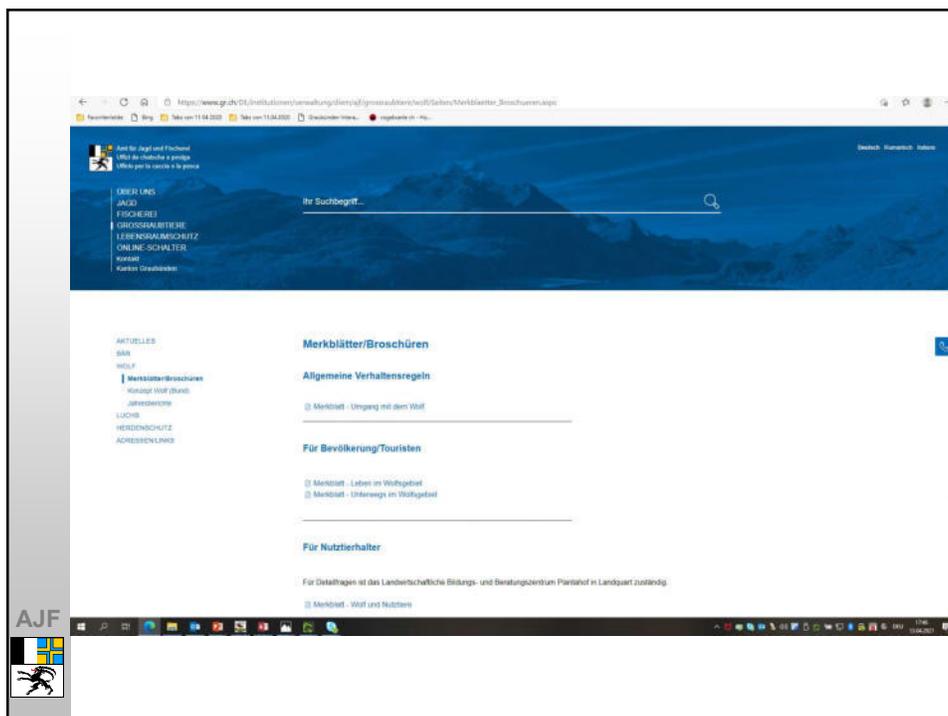
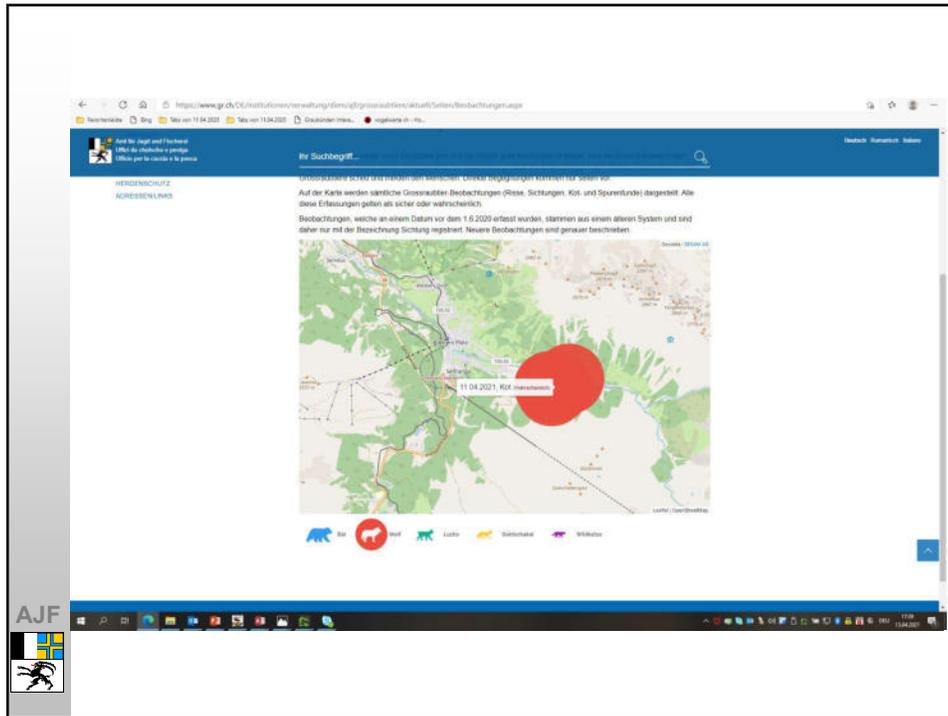
Verhaltensregeln für Touristen:

- Bleiben Sie **ruhig**, wenn die Herdenschutzhunde bellen
- Versuchen Sie, die **Herde zu umgehen** und möglichst wenig zu stören
- Provozieren Sie nicht mit **Stöcken** und schnellen Bewegungen
- Nehmen Sie Ihren eigenen **Hund an die Leine**
- **Biker** und **Jogger**: halten Sie an, und gehen Sie **langsam** an der Herde vorbei
- **Streicheln Sie nie** Herdenschutzhunde
- **Füttern Sie nie** Herdenschutzhunde, und spielen Sie nicht mit ihnen
- **Ignorieren Sie** die Schutzhunde, wenn sie Ihnen beim Weitergehen folgen



Übergriffe auf Rindvieh ?





Infoblatt Wolf der Gemeinde Klosters

Aufgrund der zunehmenden Sichtung der Wölfe im Prättigau möchten wir Einheimische und Gäste mit dem vorliegenden Infoblatt ein paar Grundinformationen zum Thema Wolf abgeben.

Allgemeines

Wölfe, die in freier Wildbahn aufwachsen und dort leben, sind grundsätzlich nicht gefährlich. Gefährlich kann es werden, wenn sich Wölfe an den Menschen gewöhnen und seine Anwesenheit gar mit Futter in Verbindung bringen. Deswegen sollte man Wölfe - auch Jungwölfe - nie verfolgen, um sie zu beobachten oder zu fotografieren. Wölfe können aggressiv reagieren, wenn sie krank (Tollwut) oder verletzt sind, angefuttert wurden, oder wenn man sie in die Enge treibt.

Was treibt einen Wolf in Siedlungen?

- Suche nach Essbarem.
- Unzureichend geschützte Haustiere (z.B. Hühner, Kaninchen).
- Tierische Abfallreste oder zugängliches Tierfutter.
- Wildtiere (Reh und Hirsch).
- Abkürzung durchs Dorf (als direkter Weg zur nächsten Beute).
- Neugier.

Verhaltensregeln gegenüber dem Wolf

- Wenn Sie einem Wolf begegnen, bleiben Sie ruhig stehen. Bemerkte der Wolf, dass Sie ihn entdeckt haben, zieht er sich in der Regel zurück oder flieht.
- Wenn der Wolf nicht sofort flieht, machen Sie mit bestimmter Stimme auf sich aufmerksam.
- Versuchen Sie auf gar keinen Fall, sich dem Wolf zu nähern, auch nicht, um das Tier zu fotografieren.
- Verfolgen Sie nie einen Wolf.
- Halten Sie Ihren Hund immer unter persönlicher Kontrolle oder leinen Sie ihn an.

Infos über aktuelle Wolfspräsenz www.gemeindeklosters.ch

Weitere fachliche Informationen vom Amt für Jagd und Fischerei GR www.wolf.gr.ch

Wie halten wir den Wolf von Siedlungsgebieten fern?

Indem wir den Wölfen den Zugang zu sämtlichen Futterquellen in Siedlungsgebieten unterbinden. Es gelten folgende Regeln:

- **Abfall** bis zur Entsorgung unter Verschluss halten (z.B. in der Garage). Keine Abfallsäcke, Abfallkübel und dergleichen im Freien deponieren.
- **Küchenabfälle** fachgerecht im Kompost entsorgen. Diesen wildsicher machen, d.h. mit Gitter oder Deckel verschliessen.
- **Littering**, d.h. Essensreste auch in kleinen Mengen nicht im Wald oder im Wander- oder Skigebiet entsorgen! (z.B. beim Biken, Wandern, Grillieren, Pick-Nicken, Campieren, Skifahren).
- **Wildtierfütterungsverbot** keinerlei Futterstellen (Heu, Salat und dergleichen) für Wildtiere in Gärten oder Siedlungsnähe, denn der Wolf folgt seiner Beute (Reh und Hirsch).
- **Katzen- und Hundefutter** nicht im Freien anbieten, auch nicht bei Rinder-, Pferde- oder Kleintierställen.
- **Nachgeburten** nicht auf dem Miststock entsorgen.
- **Hühner, Kaninchen, Kleintiere** ausreichend schützen.

Melden Sie dem Wildhüter / der Wildhüterin unverzüglich folgende Ereignisse:

- Wölfe in Siedlungen, in Siedlungsnähe oder auf öffentlichen Plätzen.
- Wölfe mit auffälligem Verhalten oder geringer Scheu.
- gerissene Haus- und Wildtiere.
- plötzlich auftretendes, abnormales Verhalten der Herde (Nutztiere).
- alle Sichtbeobachtungen oder Spuren von Wölfen.

Die professionellen Wildhüter überwachen systematisch und sorgfältig das Verhalten und den Aufenthalt der Wölfe. Bei Fragen gibt Ihnen der/die zuständige Wildhüterin gerne Auskunft.

In der Lernphase der Wölfe ist es wichtig, dass Jungwölfe die Anwesenheit des Menschen nicht mit Futter in Verbindung bringen.

Besten Dank für Ihre Unterstützung!



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit



© Flavio Früh
29.12.2018
Tschegn Dado
Breil/Brigels







Gemeinde Klosters **Ausblick**

1. Vorwort «Bergbesteigung»
2. Leitbild als Vorgabe
3. Ausgangslage
4. Zielsetzungen
5. Detailziele Departemente
6. Deine Inputs sind wichtig
7. Stärkung



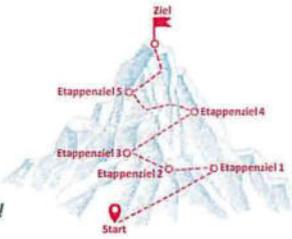
© Gemeinde Klosters 2021

Gemeinde Klosters **1. Vorwort «Bergbesteigung»**

Erfolgsfaktoren

- Solide Vorbereitung/Planung
- Gute Ausrüstung
- Verlässliche Teammitglieder
- Einbau Etappenziele
- Gemeinsames Ziel im Fokus

Ziel: Erfolg gemeinsam erleben !



© Gemeinde Klosters 2021

Gemeinde Klosters **2. Gemeinsam planen wir anlehnd an die Leitsätze unseres Leitbildes ...**

ERSCHEINUNGSBILD	ATTRAK. WOHNORT	ENTWICKLUNG
KOMMUNIKATION	NATUR / ORTSBILD	KULTUR
TOURISMUS	WIRTSCHAFT	EIGENE STÄRKEN

...die Herausforderungen der Legislatur
2021-2024

© Gemeinde Klosters 2021

 Gemeinde Klosters

3. Ausgangslage

COVID-19 Pandemie

- Seit März 2020 «Ausnahmestand»
→ **Auswirkung: *Negativer Einfluss im sozialen und wirtschaftlichen Bereich***
- Ein Jahr später unwesentlich veränderte Lage
→ **Auswirkung: *Schwer planbare Langzeitfolgen***

20200401-11042_00719 20200401-11042_018

 Gemeinde Klosters

3. Ausgangslage

Teile der Bevölkerung sind unzufrieden

- Unzufrieden mit Gemeindeführung
→ **Auswirkung: *8 Initiativen***
- Unzufrieden mit Kommunikation
→ **Auswirkung: *Leserbriefe / «schlechte» Presse***

20200401-11042_00719 20200401-11042_018

 Gemeinde Klosters

4. Zielsetzung

Anlehnend an das bestehende Leitbild und unter Einbezug der Ausgangslage wurden nachfolgende 5 Teilziele erarbeitet und verabschiedet:

1. **Gemeinde-MitarbeiterInnen**
 - Mitarbeitermotivation, -zufriedenheit, -loyalität

→ Ziel: ***Mit Stolz dabei !***

20200401-11042_00719 20200401-11042_018

Gemeinde Klosters

4. Zielsetzung

2. **Kommunikation (intern/extern)**
 - Regelmässig, transparent informieren

→ Ziel: *Vertrauen schaffen*
3. **COVID-19 Stufe Gemeinde**
 - Auswirkungen richtig beurteilen/erkennen
 - notwendigen Entscheide ableiten (Finanzen)

→ Ziel: *Pandemie bestmöglichst „überstehen“*

© Gemeinde Klosters 2020

Gemeinde Klosters

4. Zielsetzung

4. **Tourismus (= Kerngeschäft)**
 - Tragbare Investitionen zur Tourismusförderung
 - Weniger ist mehr (Beispiel Wintermarkt)
 - Aktive Unterstützung für kommende Hotelprojekte

→ Ziel: *Förderung der lokalen Wirtschaft*
5. **Detailziele Departemente**
 - Fixierung inkl. Definition messbarer Grössen

→ Ziel: *Prozessverbesserung zur fokussierten Zielerreichung*

© Gemeinde Klosters 2020

Gemeinde Klosters

5.1 Departement Allg. Verwaltung



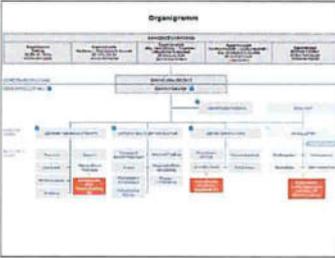
Mitarbeiter sind das höchste Gut

- Wir führen Gespräche
- Pers. Zielvereinbarungen
- Aus- und Weiterbildung
- Teambildung fördern
- Jahres-Gemeindeanlass

→ **Stärkung WIR-GEFÜHL**
→ **Er-Leben „Gipfelerfolg“**

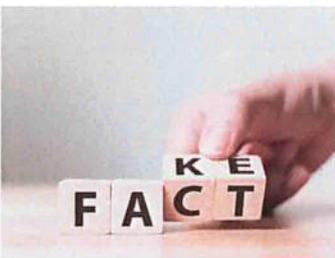
© Gemeinde Klosters 2020

Gemeinde Klosters **5.1 Departement Allg. Verwaltung**



Personalplanung
Die personelle Organisation soll überprüft, wo notwendig angepasst und vom Gemeinderat genehmigt werden.
Klare Trennung Vorstand und Gemeindeleitung (operativ)
Stärkung Gemeindeleitung

Gemeinde Klosters **5.1 Departement Allg. Verwaltung**



Interne Kommunikation

- 2 x jährliche Personal-Information
- Monatlich oder je nach Bedarf Abteilungsleiter-Informationen
- Kurzinfo aus GL-Sitzungen
- Fakten statt Fake

Gemeinde Klosters **5.1 Departement Allg. Verwaltung**

Freitag, 5. März 2021
Klosterzeitung

Interne Seite 12-Ausgabe

Maskenpflicht im Freien aufgehoben

Neues aus dem Rathaus

kommanden Vorschriften in Bezug auf Schutzmasken im öffentlichen Ausseren. Es werden stattdessen wieder die generellen Regeln des Bundes gelten, wie das in den allermeisten Gemeinden der Fall ist. Somit gilt die Maskenpflicht beispielsweise weiterhin im öffentlichen Verkehr und überall dort, wo der Mindestabstand von einhalb Metern nicht eingehalten werden kann. Ausdrücklich besteht bleibt die Schutzmaskenpflicht in den Arbeitsbereichen der Regalmens sowie auf dem Gelände der Klosterser Schulen.

Kommunikation

Mit einer offenen Kommunikation wollen wir vertrauen bilden. Mittels regelmässigen Infos in den Zeitungen und mit der Durchführung von Info-Veranstaltungen wollen wir das erreichen.

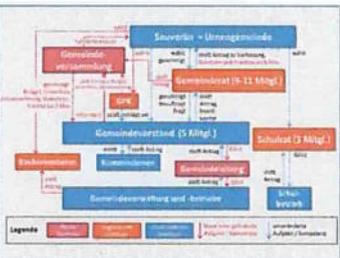
Gemeinde Klosters **5.1 Departement Allg. Verwaltung**



IT

Zur Sicherstellung und Weiterentwicklung unserer IT soll die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Davos erhöht werden.

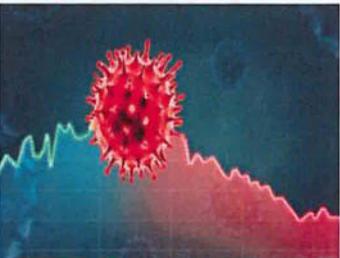
Gemeinde Klosters **5.1 Departement Allg. Verwaltung**



Neue Strukturen

Nach dem Scheitern der letzten Vorlage beim Volk, soll ein neuer Anlauf genommen werden. Bewährtes belassen, Schwächen eliminieren

Gemeinde Klosters **5.2 Departement Finanzen**



Finanzen

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie müssen in die neu zu erstellende Mehrjahresplanung eingebunden werden.

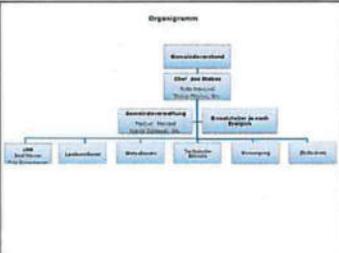
Gemeinde Klosters **5.2 Departement Finanzen**



Investitionen

Die Mehrjahresplanung muss auch in Bezug auf die (möglichen) Investitionen neu erarbeitet werde.

Gemeinde Klosters **5.3 Departement öffentl. Sicherheit**



Gemeindeführungsstab (GFS)

Der GFS soll aufgebaut sowie aus- und weitergebildet werden. Weiter soll der GFS das gesamte Risikomanagement sicherstellen.

Gemeinde Klosters **5.3 Departement öffentl. Sicherheit**



Gemeindepolizei (Gepo)

Mit Temporeduktion die Sicherheit der Kinder und Erwachsenen erhöhen. Gepo leistet wichtigen Anteil bei der Umsetzung der bevorstehenden Verkehrsplanung (30 km/h).

 **Gemeinde Klosters** **5.3 Departement öffentl. Sicherheit**



Stützpunkt Feuerwehr Klosters

Die Feuerwehrplanung der GVG soll umgesetzt werden. Insbesondere sind Anstrengungen im Bereich Bestandssicherung notwendig.

© Gemeinde Klosters 2021 © 2021 GVG Graubünden

 **Gemeinde Klosters** **5.4 Departement Tourismus**



Tourismusrat Klosters

Der Tourismusrat nimmt eine ausserordentlich wichtige Position bei der Zusammenarbeit mit der DDO, ein (strategische Entwicklung des Tourismusbereichs). Wir unterstützen ihn dabei.

© Gemeinde Klosters 2021 © 2021 GVG Graubünden

 **Gemeinde Klosters** **5.4 Departement Tourismus**



Zusammenarbeit DDO

Die Zusammenarbeit mit der DDO soll unter Wahrung unserer Interessen gestärkt werden.

© Gemeinde Klosters 2021 © 2021 GVG Graubünden

Gemeinde Klosters **5.4 Departement Tourismus**



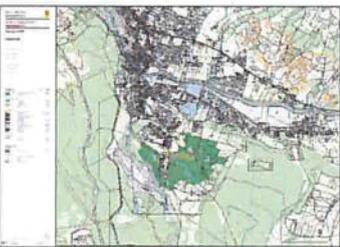
Ausbau Aktivitäten
In den Bereichen:

- Wintermarkt
- Bike
- Langlauf
- Schlechtwetter-Programme

werden die Aktivitäten, unter der Prämisse weniger ist mehr, ausgebaut.

Gemeinde Klosters 2020 © 2020 BSC / BSC/BAAG AG

Gemeinde Klosters **5.5 Departement Hochbau**



Teilrevision Ortsplanung

Die seit >10 Jahren andauernde Teilrevision Ortsplanung (inkl. Revision Baugesetz) soll zum Abschluss gebracht werden.

Gemeinde Klosters 2020 © 2020 BSC / BSC/BAAG AG

Gemeinde Klosters **5.5 Departement Hochbau**



Begegnungszentrum «Altes Schulhaus Platz»

Zur Attraktivitätssteigerung im Zentrum soll ein Begegnungszentrum „Altes Primarschulhaus Platz“ aufgebaut werden (Schlechtwetterprogramm).

Gemeinde Klosters 2020 © 2020 BSC / BSC/BAAG AG

Gemeinde Klosters

5.5 Departement Hochbau



Casanna-Parkhaus / Zentrumsplanung
 In Zusammenhang mit der Zentrumsplanung soll das Casanna-Parkhaus erstellt werden. Das Montana-Areal wird in den kommenden Jahren nicht überbaut. Die strategischen Ziele = Sache des Gesamtvorstandes.

© Gemeinde Klosters 2021

Gemeinde Klosters

5.5 Departement Hochbau



Alter Schopf Bündelti
 Der Ersatzbau beim Bündelti-Schulhaus wird als Zweckbau zur Fahrzeuggaragierung sowie Lagerung von Loipenmaterial erstellt. Zusätzlich soll das Gebäude neu auch Raum für eine Notfall-Ambulanz bieten.

© Gemeinde Klosters 2021

Gemeinde Klosters

5.5.1 Liegenschaften



Zukünftige Nutzung Schulhäuser
 Die nicht mehr benötigten Schulhäuser sollen neuen Nutzungszwecken zugeführt werden (Auswirkungen Initiativen massgebend).

© Gemeinde Klosters 2021

Gemeinde Klosters

5.5.1 Liegenschaften



Liegenschaftsverwaltung

Die Nachfolgeregelung der Liegenschaftsverwaltung soll vollzogen werden (Konzept Eigenleistung/ Fremdvergabe).

Phase 1 Initiierung Phase 2 Vorbereitung Phase 3 Umsetzung Phase 4 Abschluss

© 2020 Gemeinde Klosters

Gemeinde Klosters

5.5.1 Liegenschaften



Sanierung Alpegebäude

Sämtliche, für den Alpbetrieb notwendige Gebäude sollen nach einem Mehrjahresplan erneuert werden (Teilfinanzierung durch Bodenerlöskonto).

© 2020 Gemeinde Klosters

Gemeinde Klosters

5.6 Departement Tiefbau



Umbau Bahnhof Klosters Dorf

Es handelt sich um ein geschichtsträchtiges Projekt, das es in Zusammenarbeit mit der Partnerin RhB kosten- und termingerechter zu realisieren gilt.

© 2020 Gemeinde Klosters

Gemeinde Klosters

5.6 Departement Tiefbau



Verbesserung Sagenbach

Mit dieser Verbauung wird die Sicherheit von Teilen des Dorfes Saas massiv erhöht.

Gemeinde Klosters

5.6 Departement Tiefbau

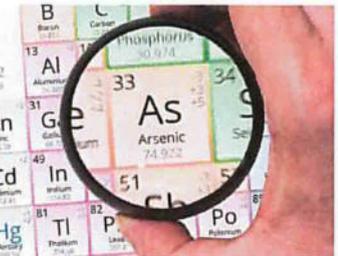


Entwässerung Mittelberg Saas

Die in die Jahre gekommene Entwässerung (Drainagen) ist nicht mehr funktionsfähig. Ein Ersatz wird zur Gefahrenminimierung notwendig.

Gemeinde Klosters

5.6 Departement Tiefbau



Wasserversorgung

Arsen ist geologisch bedingt im Gestein, welches ins Trinkwasser gelangt → nicht toxisch. Die Schweiz schliesst sich neu dem WHO Grenzwert 10 mg/l an. Zur Einhaltung ist ein neues Pumpwerk unumgänglich.

Gemeinde Klosters **5.6 Departement Tiefbau**

Was gehört wohin?

Entsorgung / Sammelstellen

Die Neuausrichtung bei der Müllentsorgung soll neu gestaltet werden (Standort Werkhof/Zusammenarbeit mit Fitschi Saas).

Gemeinde Klosters **5.7 Departement Forstwirtschaft**

FORST MADRISA
Gebirgswaldpflege - Schutz für Generationen

Forstverband Madrisa

Die Gemeinde unterstützt die Anliegen des Verbandes und vertritt die Anliegen unserer Gemeinde. Wir wollen eine Vertretung im Vorstand.

Gemeinde Klosters **5.7 Departement Forstwirtschaft**

Schutzwälder

Unseren Schutzwäldern gilt höchste Aufmerksamkeit:

- Schutz Hauptverkehrsachse
- Steinschlag
- Sicherheit Verkehrsteilnehmer und Anwohner
- Verbauungsprojekte umsetzen

Gemeinde Klosters **5.7 Departement Forstwirtschaft**



Unser Wald

- Sanierung Alpstrassen
- Imagepflege Holz/Wald
- Rissweg erstellen

Landwirtschaft Klosters 2019 © 2019 Klosters

Gemeinde Klosters **5.8 Departement Landwirtschaft**



Melioration

Mit neuen Kommissionen Klosters / Saas die Meliorationen zum Abschluss bringen.

Landwirtschaft Klosters 2019 © 2019 Klosters

Gemeinde Klosters **5.8 Departement Landwirtschaft**



Herausforderungen

- Umsetzung Umgang mit Grossraubtier-Problematik
- Projekt Biogas-Anlage Gulfia
- Erhöhung Zusammenarbeit Tourismus / Landwirtschaft

Landwirtschaft Klosters 2019 © 2019 Klosters

Gemeinde Klosters

5.9 Depart. soz. Wohlfahrt/Sanität



Notfall-Versorgung / Ärzte Klosters

- Derzeitiger Ärztemangel
- Übergangsorganisation aufbauen und betreiben
- Lösung mit Flury Stiftung und Bau Ärztezentrum Parkplatz „Alte Eisbahn“ fördern

Gemeinde Klosters

5.9 Depart. soz. Wohlfahrt/Sanität

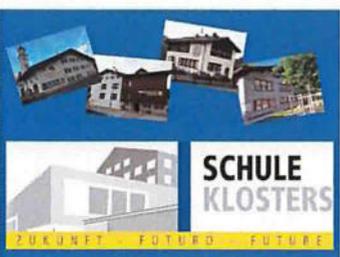


Ärztezentrum Klosters (Ziele)

- Allg. ärztliche Grund- und Notfallversorgung sichern
- Attraktivitätssteigerung für Nachwuchsärzte

Gemeinde Klosters

5.10 Depart. Bildung & Kultur



Bildung / Schulstandorte

- Initiativenausgang offen
- Anschliessend Standortdefinition vornehmen
- Zielführung: Sozial und wirtschaftlich optimierter Schulbetrieb

Gemeinde Klosters

5.10 Depart. Bildung & Kultur

800 Jahre Klosters 2022
FREIZEIT, NIET & NOCH
GEMEINSAM ERINNERN – GEMEINSAM FEIERN – GEMEINSAM ERLEBEN

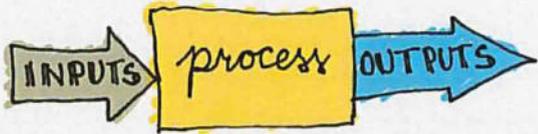


800 Jahre-Jubiläum Klosters 2022

- Bevölkerung und Gästen einheimische Kultur, Geschichte und Neuzeit veranschaulichen
- Positive Stimmung erzeugen
- Wir sind stolz auf „ünsches Chloschter“

Gemeinde Klosters

6. Eure Inputs sind wichtig



INPUTS → process → OUTPUTS

Gemeinde Klosters

7. Stärkung

**Gemeinsam ...
... zum Gipfel !**



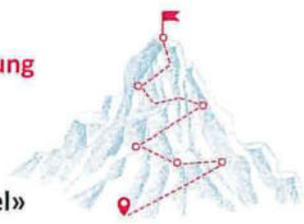
Seid Ihr dabei ?

 Gemeinde Klosters

Vielen Dank für:

- ✓ Euren Einsatz
- ✓ Eure Unterstützung
- ✓ Eure Loyalität

auf dem Weg
zum «Gipfel»



© Gemeinde Klosters 2021
